Malchower Tageblatt.

Amtliches Mitteilungsblatt für das Amt Malchow mit den amtsangehörigen Gemeinden Alt Schwerin, Fünfseen, Göhren-Lebbin, Nossentiner Hütte, Penkow, Silz, Walow, Zislow und der Inselstadt Malchow

90. Jahrgang | Malchow, Sonnabend, den 15. Februar | Nr. 02/2014

Theater AG begeistert Publikum

Auch in diesem Jahr begeisterte die Theater AG der Fleesenseeschule Malchow unter der engagierten Leitung von Frau Böttger ihr Publikum. Das Stück „Die Zeiträuber“ wurde am 15. Januar 2014 in der Aula der Fleesenseeschule uraufgeführt und konnte in insgesamt fünf Vorstellungen mehr als 300 kleine und große Zuschauer anlocken. Durch kreative Ideen, tolle Choreografien und selbst gestaltete Kostüme, gelang es den Kindern, die Zuschauerinnen und Zuschauer zu verzaubern und auf eine abenteuerliche Reise durch die Zeit mitzunehmen.

Das Besondere an den Stücken der Theater AG ist, dass diese von den Kindern selbst inspiriert und von Frau Böttger eigens geschrieben werden. Ein großes Augenmerk wird dabei auf die Wünsche und Ideen der Kinder gelegt. Verarbeitet werden Themen, die den Kindern und Frau Böttger am Herzen liegen. So war das diesjährige Stück inspiriert von Michael Endes Roman „Momo“ und brachte Themen wie Liebe, Freundschaft, aber auch verlorene Zeit eindrucksvoll auf die Bühne. Vereint wurden Musik und Tanz mit witzigen Dialogen, die zum Nachdenken anregten. Besonders mitgerissen hat das Publikum der Spaß, den die Kinder auf der Bühne hatten.

In diesem Jahr wurden viele Rollen doppelt besetzt, sodass jedes der fast 40 Kinder die Möglichkeit erhielt, bei mindestens zwei Vorstellungen auf der Bühne zu stehen.

Aber auch hinter den Kulissen sorgten engagierte Mädchen und Jungen für einen reibungslosen Ablauf.

Obwohl, oder gerade weil, der Eintritt frei war, konnte die Theater AG sich über viele Spenden freuen. Diese werden für das kommende Projekt einen wichtigen Grundstein legen.

Rückblickend lässt sich sagen, dass die Theater AG einen beeindruckenden Weg eingeschlagen hat. Durch Frau Böttger wurde eine beachtliche Arbeitsgruppe aufgebaut, die jedes Jahr aufs Neue ihre Zuschauerinnen und Zuschauer zu begeistern vermag. Statt sich auf ihrem Erfolg auszuruhen, plant die Theater AG bereits ein neues Stück, welches dann im nächsten Jahr wieder viele Gäste in die Fleesenseeschule locken soll.

An dieser Stelle danken wir Frau Böttger für ihr großes ehrenamtliches Engagement, wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und Spaß mit ihrer tollen Truppe und auch im Jahr 2014 fleißige Spender, damit die wunderbaren Ideen in die Tat umgesetzt werden können.

T. Beuster

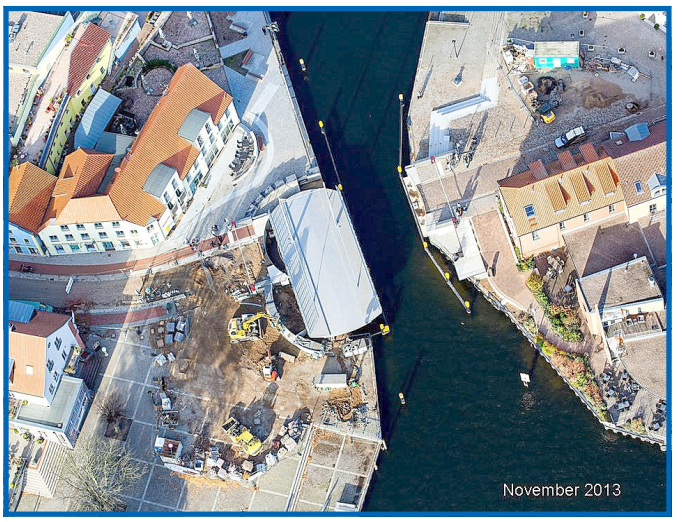
Rede des Bürgermeisters zum Neujahrsgespräch der Stadt Malchow

„Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger Malchows,
liebe Freunde unserer Inselstadt!

Ich begrüße Sie auf das Herzlichste zu unserem traditionellen Neujahrsgespräch und freue mich, dass Sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind.
Ergänzend darf ich zu den bereits genannten Ehrengästen noch begrüßen: den Präsidenten der Architektenkammer unseres Landes Herrn Brenncke, die Prokuristin unseres Sanierungsträgers der EGS Frau Lehmann-Kraekel, den Präsidenten des Verbandes für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V Herrn Jürgen Becher.
Ich begrüße unseren Amtsvorsteher Herrn Wolfgang Holbe und seine Vorgängerin Frau Dr. Annemarie Seite.
Zu aller erst darf ich Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute für das gerade begonnene Jahr wünschen. Möge es in jeder Hinsicht ein gutes Jahr werden und bleiben Sie gesund.
Beginnen möchte ich meine Worte mit einer Würdigung des Geschehens des vergangenen Jahres. In der Welt nahmen die Naturkatastrophen zu. Es fanden politische Veränderungen und Auseinandersetzungen statt. Wir wissen nun, dass und wie wir ausgespäht werden. Die Welt insgesamt kommt nicht zu Ruhe. Deutschland hat statt einer kleinen nun eine große Koalition. Es bleibt abzuwarten, was sie zu leisten in der Lage sein wird.
Wie aber gestaltete sich das Jahr 2013 für unsere Kleinstadt am Rande des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte? Wir hatten uns unter anderem viele auch große Investitionsprojekte vorgenommen. Lassen Sie mich berichten:
Zum Teil abgeschlossen haben wir die Erschließung unseres neuen Wohngebietes in der Schulstraße. Das erste Haus steht bereits.
Fertiggestellt wurde Mitte des Jahres die Grunderneuerung der Lagerstraße, eine wichtige Ortsumgehung.
Auch die Neugestaltung der Kreuzung Bahnhofstraße/Rostocker Straße um das Ehrenmal herum präsentiert sich nun mit neuem Gesicht, auch als Pendant zum Drehbrückenplatz ist eine grüne Oase, verkehrsberuhigt inmitten der Stadt entstanden. Dieser gesamte Bereich ist inzwischen ein Wohnquartier mit besonderer Ausstrahlung.
Die alte Stallanlage in Laschendorf wurde abgerissen und der Ortsteil von einem städtebaulichen Missstand befreit.
Unser größtes Projekt, der Ersatzneubau der Drehbrücke Malchow mit der Restuferbefestigung einschließlich des umgebenden Platzes, wurde vorfristig mit geringeren Kosten als geplant und in einer architektonisch hohen Qualität abgeschlossen.

Unsere neue Drehbrücke

Ja, so sah das Arial 1994 aus und so zeigt es sich im November des Jahres 2013.



Luftbild November 2013

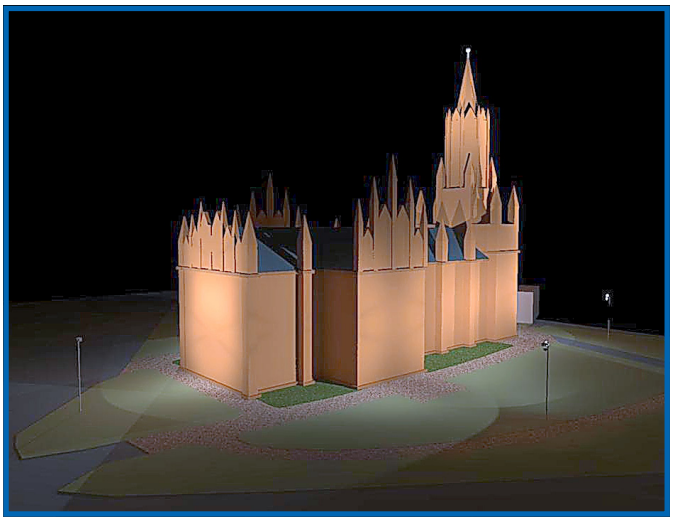
Damit ist nach rund 18 Jahren Bauzeit ein neues Zentrum unserer Stadt entstanden. Malchow hat jetzt seinen Mittelpunkt gefunden. In mehreren Bauabschnitten wurde in den Jahren dieses gesamte innerstädtische Arial umgestaltet, die Häuser fast vollständig saniert.
Neben dem Stadthafen entstand ein Aufenthaltsbereich in hoher Qualität, mehrere Gaststätten kamen dazu.
Es entstanden Arbeitsplätze. Aber, man bedenke, es hat 18 Jahre gedauert.
Es ist übrigens von der Investitionssumme neben der Erschließung des Gewerbegebietes Malchow Nord und der Schaffung des Schulzentrums Fleesenseeschule die größte Investitionsmaßnahme der letzten zwanzig Jahren.
Der Umb des Weges vom Erddamm am Bollwerk und an der Klosterkirche vorbei zu den öffentlichen Toiletten wurde fast abgeschlossen. Es fehlen noch die Begrünung, die Wäsche im Malchower See und das Kunstobjekt.
Die vorhandene Polleranlage wurde zur Reduzierung des nächtlichen Durchgangsverkehrs am 02. Dezember in Betrieb genommen. Sie ist nicht gegen, sondern für die Menschen in Betrieb und dient auch dem Status Luftkurort unserer Stadt. An vielen dieser Baumaßnahmen waren auch Malchower Unternehmen bzw. Firmen der Region beteiligt. Insgesamt sind mehr als 7,0 Mio. EUR durch die Stadt Malchow selbst investiert worden.
All das kann uns stolz machen. Es ist viel Positives geleistet worden.
Auch unsere Verwaltung stand vor großen Herausforderungen. Es war das zweite Jahr der doppischen Haushaltsführung.
Daneben ging es um die Erstellung der Eröffnungsbilanz und in diesem Zusammenhang auch um die Erstellung des Jahresabschlusses 2012. Auch die SEPA-Einführung hat uns gefordert.
Wir mussten krankheitsbedingte Ausfälle und Elternzeitvertretungen ausgleichen.
Für unsere wirtschaftlichen Unternehmen in Malchow verlief das Geschäftsjahr weitestgehend zufriedenstellend bis gut.
Touristisch gesehen machte uns das Frühjahr zu schaffen.
Der Erhalt des Betriebes der Mecklenburgischen Südbahn

hat Bürgerinitiativen, betroffene Landkreise und Kommunen zusammengeführt. Die Stadt Malchow hat sich mit Beschlüssen und Aktionen für den Erhalt stark gemacht. Als ersten Erfolg kann der ganzjährige Betrieb der Bahnstrecke über Waren nach Neustrelitz und zurück verbucht werden. Aber wir wollen mehr und der Kampf wird weitergehen müssen. Hier setzt das Land deutlich die verkehrten Signale.

Am Ende des Jahres wurden noch zwei wichtige Anträge gestellt. Das Malchower Volksfest wurde als eines von zwei Landesvorhaben zur Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO angemeldet. Auch der Ersatzneubau der Drehbrücke Malchow einschließlich der Platzgestaltung nimmt an einer Preisvergabe teil, nämlich dem Landesbaupreis.

Zum Volksfest hatten wir unter anderem Anna Maria Zimmermann zu Gast und die NDR-Sommertour ließ uns die kultigen Songs von ELO mitsingen.

109 Eheschließungen wurden in Malchow vollzogen. Das ist fast das Rekordergebnis des Jahres 2012.



Beleuchtete Klosterkirche

den und Baubetrieben, des Landesförderinstitutes, der Ministerien usw., die für unsere Stadt gewirkt haben, einfach allen, die uns geholfen haben, ganz herzlich Dank sagen und die Bitte aussprechen, uns auch weiterhin treu zur Seite zu stehen.

Lassen Sie mich nun mit Ihnen zusammen auf das gerade begonnene Jahr und die folgenden schauen.

Begonnene investive Maßnahmen müssen beendet werden. Dazu zählt die Erschließung des Wohngebietes Schulstraße.

Die Aufträge für die Sanierung der Klosterkirche und des Einbaus der Treppe zur Begehung des Turmes sind erteilt und wir können schon jetzt gespannt sein, wie unsere Klosterkirche als eines der Wahrzeichen unserer Stadt wieder aussehen wird.

Auch die Neugestaltung des Umfeldes der Klosterkirche wird mit europäischen und Eigenmitteln in diesem Frühjahr in Angriff genommen, eingeschlossen auch eine neue Lichtanlage. So wird sich unsere Klosterkirche Ende dieses Jahres des nachts präsentieren.

Gemeinsam mit Leistungen der Stadtwerke werden Regenwasserleitungen im Biestorfer Weg vom Torbogenhaus bis zum Karpfenteich zu verlegen sein. Die Stadtwerke wollen die Ver- und Entsorgung des OT Lenz in Angriff nehmen. Parallel dazu sind eine neue Beleuchtung und die Befestigung des Rad- und Gehweges vorgesehen.

Wir wollen die Umgestaltung der Gartenstraße im Rahmen der Städtebauförderung vornehmen. Dazu wird es in Kürze eine weitere Einwohnerversammlung geben. Vorgesehen ist weiterhin ab dem Jahr 2015 einen Parkplatz im Bereich der alten Post in der Güstrower Straße sowie einen weiteren Bootsanleger unterhalb von ehemals ‚Bühringshotel' ebenfalls in dieser Straße zu bauen.

Die Sanierung der Klosterstraße und die Umgestaltung des ‚Bollenbargs' stehen ebenfalls noch an.

Die Stadtsanierung insgesamt nähert sich allmählich dem Ende. Damit verbunden ist auch die Abrechnung der Bereiche in den Sanierungsgebieten. Eine erste Einwohnerversammlung dazu wird am 11. März stattfinden. Es geht hier um die Ausgleichsbeträge. Der Stadtvertretung Malchow wird diesbezüglich eine Beschlussvorlage am 28. Januar vorgelegt.

Als sich die Stadt Malchow im Jahre 1991 in das Städtebauförderprogramm hat aufnehmen lassen, war damit u. a. die Verpflichtung verbunden, die städtebaulichen Missstände zu beseitigen. Es gibt nicht mehr viele, aber es gibt noch welche.

Zum Beispiel im Gebiet um die Reha-Klinik Malchow, befindet sich noch die alte Industriebrache des letzten Sägewerkes.

Es gibt einen Vorschlag, innenstadtnah und die Reha-Klinik und den bereits vorhanden Kurpark einschließend, das gesamte Gebiet unter Beseitigung dieser Industriebrache neu zu ordnen.

Einwohnerentwicklung

	Stadt Malchow			Gemeinden im Amt Malchow		
	Einwohner **Malchow**	Verstorbene **Malchow**	Geburten **Malchow**	Einwohner **Gemeinden**	Verstorbene **Gemeinden**	Geburten **Gemeinden**
31.12.2000	7.508	92	55	4.064	39	34
31.12.2001	7.509	89	62	4.197	37	38
31.12.2002	7.368	94	48	4.327	50	33
31.12.2003	7.389	88	61	4.440	35	41
31.12.2004	7.314	75	45	4.564	30	50
31.12.2005	7.193	95	62	4.599	62	47
31.12.2006	7.097	79	50	4.563	47	35
31.12.2007	6.955	79	64	4.454	50	33
31.12.2008	6.854	74	45	4.481	51	34
31.12.2009	6.820	76	43	4.427	51	28
31.12.2010	6.736	87	51	4.347	59	26
31.12.2011	6.639	83	27	4.283	48	26
31.12.2012	6.547	82	46	4.275	57	30
31.12.2013	6.540	94	50	4.205	66	19

31.12.2013	Zuzüge	Wegzüge
	346	307

(Die Zu- u. Wegzüge der Vorjahre wurden nicht mit dargestellt.)

Zur Einwohnerentwicklung:

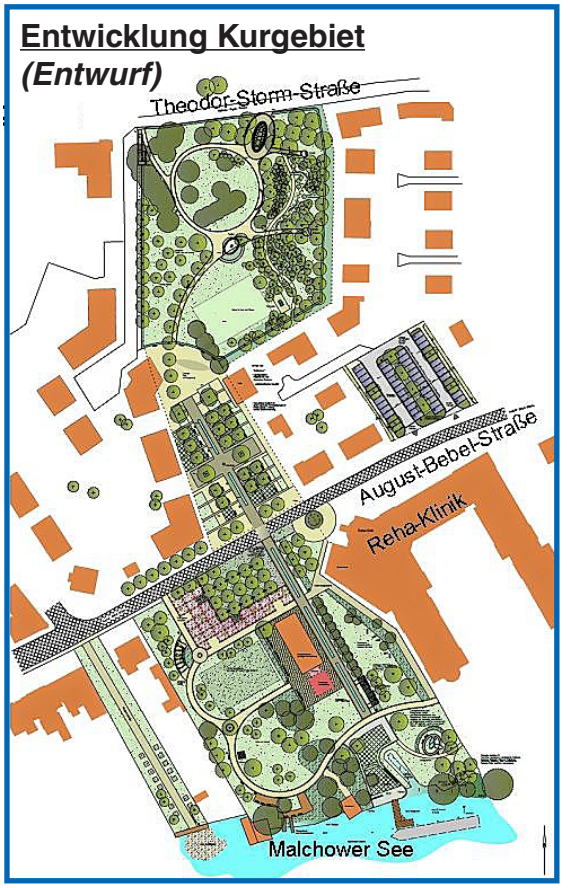
Auch auf diese Zahlen werden viele gewartet haben. Aus Malchow ist durchaus Interessantes zu vermelden. Wir haben erstmalig seit längerem mehr Zuzüge als Wegzüge zu verzeichnen und konnten damit die höhere Sterberate gegenüber der Geburtenrate fast ausgleichen. Malchows Einwohnerzahl ist annähernd konstant geblieben.

Bei unseren Gemeinden sieht das nicht so gut aus. Vor allem die Gemeinden Silz, Zislow und Fünfseen schwächeln. Auch die Geburtenrate in unseren Gemeinden ist im Jahre 2013 schwach.

Für das Jahr 2013 abschließend, möchte ich Danke sagen.

Ich möchte mich für das große Engagement der Vielen im Ehrenamt Tätigen in sportlicher, kultureller und sozialer Hinsicht, auch in unseren Kirchen, eingeschlossen unsere Freiwillige Feuerwehr, bedanken. Ohne ihr aktives Handeln hätten wir all das nicht leisten können, was geleistet wurde.

Und ich möchte allen, die mit der positiven Entwicklung unserer Stadt zu tun hatten, den Bürgerinnen und Bürgern selbst, aber auch allen Planern, den Mitarbeitern in den Behör-



Ein Fördermittelantrag ist eingereicht, die Förderung in Aussicht gestellt, aber es gibt Widerstand. Das wir mit den Eigentümern eine einvernehmliche Regelung finden müssen, ist unstrittig. Nein, auch Teile der Politik kritisieren das Vorgehen. Das Baugesetzbuch hat aber inzwischen gerade zu dieser Problematik ein Tor geöffnet. Bei der Beseitigung sogenannter Schrottimmobilien sind den Kommunen großzügige Rechte zum Vorgehen eingeräumt worden - wenn sie es dann wollen.

Gleiches gilt auch für den Bereich der Güstrower Straße. Man kann nicht auf der einen Seite Missstände ansprechen und auf der anderen Seite die Beseitigung kritisieren.

Gerade für die Belebung der Güstrower Straße ist der Eingangsbereich von der Drehbrücke her ganz wichtig.

Nach der Entlassung des alten Kurhauses in der Teterower Chaussee aus der Denkmalliste des Landes, wollen wir in diesem Jahr auch diesen ersten Bereich der Gesamtbebauung abreißen.

Lassen Sie mich nun etwas zu unseren Schulen sagen. Diesen hat sich seit dem politischen Umbruch die Stadt Malchow in bevorzugtem Maße zugewandt. Das war nicht immer einfach, aber dies unterscheidet uns deutlich von anderen Städten in unserem Land. Wir haben an beiden Schulstandorten optimale Bedingungen geschaffen. Die Lehrer selbst haben hierzu beigetragen und im Ergebnis steigen die Schülerzahlen.

So werden zum Beispiel an der Fleesenseeschule im kommenden Schuljahr mehr als 600 Kinder und Jugendliche beschult. Dies wird uns weiter fordern.

Im Rahmen des Städtenetzes Mecklenburgische Seenplatte sind bereits Mittel beantragt worden, aber auch für die Umgestaltung des letzten Bauabschnittes der August-Bebel-Straße.

Unsere Grundschule zeigt inzwischen ebenfalls baulichen Veränderungsbedarf an.

Auf unserer Insel soll zur Lösung des Parkplatzproblems ein zweietagiges Parkhaus entstehen. Bewerbungen sind inzwischen genug vorhanden. Auch mit diesem Bauvorhaben verschwindet ein weiterer städtebaulicher Missstand.

Ein weiterer Fördermittelantrag ist für die Grunderneuerung des verbliebenen Straßenabschnitts der Rostocker Straße vom Kreisverkehr Penny bis zur Kreuzung Bahnhofstraße gestellt worden.

Die Sanierung und Umgestaltung unserer Museen wird uns beschäftigen müssen.

Das Orgelmuseum braucht zusätzliche Ausstellungs- und Deponieräume. Das DDR-Museum muss dringend baulich saniert werden und für das Museum „Kick in un wunner di“ sollten wir über einen näher an der Stadt liegenden Standort nachdenken.

Zur Finanzierung sehe ich vor allem das Europäische Leaderprogramm, welches verstärkt genutzt werden muss.

Welche weiteren Aktivitäten soll die Stadt Malchow im bundesweiten Prozess der Nutzung alternativer Energien auslösen? Neben dem bereits erfolgten Bau der Biomethananlage in Groß Kelle und seines im Jahre 2013 errichteten Zuckerrübensilos sollte unser Augenmerk auch auf die verbesserte Nutzung der Windenergie gerichtet sein. Wir sind zwar kein Windeinzugsgebiet, haben aber vor Jahren, als es diese Regelung noch nicht gab, eine Windkraftanlage mit einer Leistung von 650 KW gebaut. Diese eine Anlage könnte mit einer deutlich größeren Leistung ausgestattet werden. Die dafür erforderliche Genehmigung erscheint nach meiner Vorabsprache möglich. Wir sollten verstärkt kleinere Blockheizkraftwerke in unseren Wärmezentralen einbauen und weitere Straßen mit einer energiesparenden Technik beleuchten.

Die Stadtwerke werden den Reinwasserbehälter in unserem Wasserwerk erneuern.

Unsere Wohnungsbaugesellschaft mbH Malchow wird in Kürze mit der Sanierung der Villa ‚Auguste‘ beginnen. Dort soll eine Tagespflege verbunden mit einer mobilen Pflege ihre Heimstatt finden.

In diesem Jahr wird durch den privaten Investor das erste Gebäude, der Wollspeicher, dieses wichtigen Bereiches saniert seiner Bestimmung übergeben. Der langsame Baufortschritt fordert trotzdem unsere Kritik.

Auch das private Gebäude in der Kirchenstraße 18 befindet sich in der Sanierung und wird positiv auf diesen sensibelen Bereich ausstrahlen.

Malchows Antlitz wird sich also weiter verändern. Dies ist auch notwendig, denn auch in unseren Nachbarstädten, zu denen wir diesbezüglich in Konkurrenz stehen, wird saniert und gebaut.

All das zeigt, um es mit Worten aus der Wirtschaft zu beschreiben, unsere Auftragsbücher waren und sind voll.

Allein das Wissen, was noch zu tun ist, reicht aber nicht aus.

Es muss finanziell machbar und darstellbar sein. Wir schöpfen inzwischen alle unsere Einnahmemöglichkeiten aus. Wir halten seit Jahren die Amtsumlage annähernd konstant, indem wir eine kostengünstige Verwaltung für die Stadt und die Gemeinden unseres Amtes vorhalten. Unsere Verwaltung wird immer leistungsstärker auch durch immer wieder notwendige Veränderungen im Personalbestand. Sie ist motiviert auch im Hinblick auf erforderliche Überstunden und das, obwohl wir keinen öffentlichen Tarif zahlen, sondern ca. 8 % darunter liegen. Eigentlich haben wir einen Haustarifvertrag. Die Gewerkschaft erkennt nur unsere zugrunde liegende Entgelttabelle nicht an.

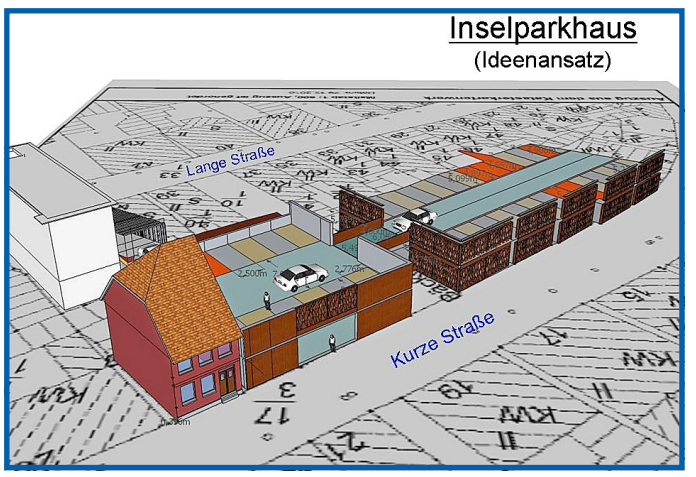
Wir können natürlich den Blick auf das Land richten und auf eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen hoffen. Doch da bin ich Realist. Da glaube ich, wird nicht viel passieren.

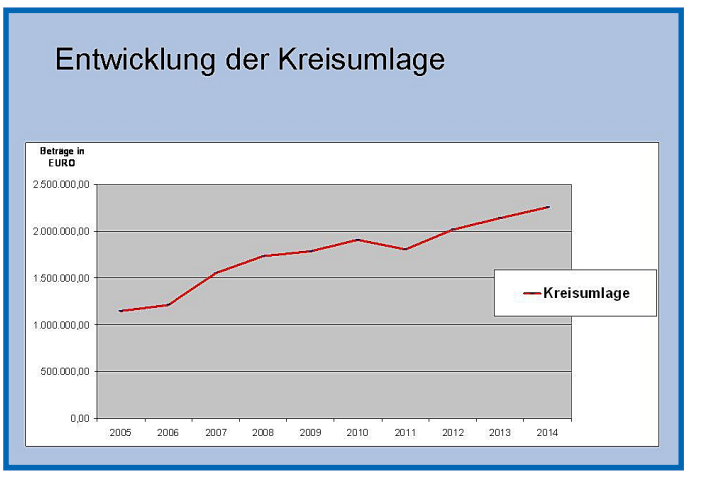
Was wir aus eigener Kraft voranbringen sollten, ist die Fusion mit anderen Gemeinden und auch eine Vergrößerung unseres Amtsbereiches. Hier sehe ich durch Konzentration Möglichkeiten der Schaffung von finanziellen Freiräumen. Unter Leitung des Innenministers fand hierzu im Frühjahr des letzten Jahres ebenso wie in anderen Ämtern ein Gespräch zum Thema der Zukunft unserer Gemeinden statt. Da aber diese Problematik aktuell nur auf freiwilliger Basis vorangebracht werden soll, bleibt mir und uns nur das Werben für entsprechende Lösungen.

Was nicht mehr hinnehmbar ist und was wir Kommunen auch nicht mehr leisten können, ist die ständige Erhöhung der Kreisumlage. Für das Jahr 2014 sind das exakt wiederum 116,0 TEUR, die wir einfach nicht haben.

Und dies ist aktuell auch etwa die Summe, die uns zum Ausgleich des Ergebnishaushaltes 2014 fehlt.

Weiterhin muss unser Tun auch politisch gewollt sein. So wollen wir den Haushalt 2014 Ende dieses Monats noch beschließen lassen, was die Verwaltung und die Gremien dazu zwingt, hieran intensiv zu arbeiten, sonst geht dieser Zeitplan nicht auf.





Unser Tun muss aber auch von den Bürgerinnen und Bürgern gewollt sein. Hier ist feststellbar, dass nicht alle mit der bisherigen positiven Entwicklung der Stadt einverstanden sind. Woran liegt das? Ich denke es liegt daran, dass auch Teile der Politik Malchows diese Entwicklung nicht befördern. Dadurch ist Malchow zu einer zweigeteilten Stadt geworden. Ich habe lange nachgedacht, ob ich Ihnen das folgende Bild zeige, aber ich denke, um deutlich zu machen, was wirklich läuft, ist dies erforderlich.

So macht zum Beispiel die CDU Malchow und in diesem Zusammenhang auch die Offene Wählerliste Malchow Politik, vor allem gegen Vorhaben in der Stadt und gegen mich. Dies, was unter Facebook und ähnlichen Netzwerken seit ca. einem Jahr abläuft, ist gegen mich gerichtet. Ich bin der arglistige Tölpel von der Insel. Zuerst hat man den Geschäftsführer unserer Wohnungsbaugesellschaft im Aufsichtsrat attakiert, aber das eigentliche Ziel war und bin ich.

Man möchte spätestens zur Kommunalwahl im Mai in der Stadtvertretung Malchow eine solche Mehrheit zustande bringen, um per Beschluss in der STV und anschließend über einen Bürgerentscheid meine Abwahl herbeizuführen. Ich denke, so hat man es vor und dafür ist jedes Mittel recht, auch die Stimmungsmache in der Bevölkerung. Da wird gelogen und schlecht geredet, was das Zeug hält. Gut, wenn diese Stadt nun einen Bürgermeister hätte, unter dem nichts Positives passieren würde, der seine Füße unter den Tisch legen würde, dann wäre der Gedanke vielleicht nachvollziehbar. Ich denke, gerade dies kann mir keiner vorwerfen. Warum dies also alles, was ist das Ziel? Geht es um eine reine Selbstdarstellung? Vorsicht: Selbstdarsteller hatten wir in Deutschland schon genug oder möchte man einen willigen Bürgermeister, den man für seine eigenen privaten Interessen besser nutzen kann? Wohl gemerkt, wenn jemand zur Jagd geht, will er sein Wild ja auch erlegen. Aber erlegen lass ich mich auf diese Art und Weise nicht.

Soll ich nun z. B. in nicht einmal einer Woche die mehr als 120 Sportler aus 19 Nationen dieser Welt, nun bereits zum vierten Mal zum World Cup im Rollstuhlfechten, eingeschlossen den Ministerpräsidenten, den Innenminister und andere Repräsentanten unseres Landes als arglistiger Tölpel von der Insel begrüßen? Nein! Dies, meine sehr verehrten Damen und Herren, geht so nicht. Hier fügt man mir persönlich und dem Organ ‚Bürgermeister' Schaden zu. Und wer dies unterstützt, ist nicht besser.

Wohl gemerkt, ich habe nichts gegen die CDU, ganz im Gegenteil, aber so dürfen Vertreter dieser Partei mit Menschen nicht umgehen. Wo bleibt denn da das Christliche, das mit dem C im Parteinamen verankert ist? Dabei ist diese Entwicklung ja nicht neu. Seit Jahren sind CDU und OWM in Malchow gegen wichtige Entscheidungen, sei es der Zaun um den Volksfestplatz, ohne den es heute kein Volksfest mehr gebe, so wie wir es kennen, sei es der Bau des Stadthafens in Malchow, sei es die Einführung der Fremdenverkehrsabgabe, sei es die Verkehrsreduzierung auf der Insel, um nur einiges zu nennen. Dagegen sein, ist die eine Sache, aber gute und richtige Lösungen zu finden, die man auch umsetzen kann, ist die andere Seite und daran mangelt es bei diesen Damen und Herren. Natürlich, ich bin kein Bürgermeister, der sich ständig wie eine Weide je nach Windrichtung beugt, aber ich habe mir in meiner Zeit das entsprechende Wissen angeeignet, habe Visionen und vor allem kann ich Probleme erkennen und Lösungen anbieten. Dass das nicht immer allen Menschen gefällt, ist verständlich, aber anders, meine ich, sollte man eine Stadt nicht führen.

Lassen Sie mich dazu ein Beispiel anführen: Anfang der 90iger Jahre des letzten Jahrhunderts hatten wir viele Schüler, aber zu wenig Unterrichtsräume. Ein Gymnasium war durch den Landkreis errichtet worden im Gebäude der alten Plattenbauschule, daneben wurde im gleichen Gebäude auch eine Realschule geführt. Die Stadt entschloss sich zu einem Schulneubau. Die gymnasialen Schüler zogen um und die Regional- und Hauptschüler blieben im alten Plattenbau. Natürlich war zwischen beiden Schulen vom Gebäude her ein Qualitätsunterschied. Ich bekam von allen Seiten Druck, die Plattenbauschule zu sanieren. Was musste ich mir in den Schulkonferenzen von den Lehrern, Eltern und auch dem Schulleiter anhören. Auch Teile der Politik wollten unbedingt diese Sanierung. Ich habe dagegen gehalten und gesagt: Wir müssen erst wissen, wie sich die Schullandschaft künftig in Malchow entwickeln wird. Kann das Gymnasium als eigenständige Schule bestehen bleiben? Und genau dies wollte der Landkreis als Schulträger dann nicht mehr. Die Stadt fasste in kürzester Zeit eine Entscheidung zur Errichtung einer Kooperativen Gesamtschule. Aber immer waren noch zwei Schulgebäude da. Ich habe dann den Vorschlag unterbreitet und dafür auch viel Fördermittel eingeworben, an der vorhandenen neuen Schule einen Anbau zu errichten. Die alte Plattenbauschule wurde daraufhin gefördert abgerissen. Dort entsteht, wie bereits ausgeführt, ein Wohngebiet.

Natürlich, damit habe ich mir bereits in der Vergangenheit wenige Freunde gemacht. Ich habe dem Willen von Manchen nicht nachgegeben. Aber, wenn wir uns heute den Schulstandort Fleesenseeschule ansehen, denke ich, muss man, wenn man ehrlich ist, sagen: Dies, Stein, war richtig. Ich könnte die Beispiele fortsetzen. Denken Sie nur an unsere Feuerwehr, denken Sie an den Bau des Stadthafens. Auch der Ersatzneubau der Drehbrücke Malchow fand nicht nur Befürworter.

All dies Handeln brachte und bringt Widerstand. Aber es musste und muss gehandelt werden, letztlich aus heutiger Sicht gesehen, richtige Entscheidungen.

Mit jeder solchen Entscheidung macht man sich nicht nur Freunde. Dies ist auch so,

Schulkomplex Fleesenseeschule

wenn man sich um die Beseitigung städtebaulicher Missstände kümmert. Privateigentum ist zwar geschützt, aber Privateigentum verpflichtet auch. Dies sehen eben nicht alle so. Und es allen recht zu machen, ist eine Kunst die niemand kann, auch ich nicht.
Dabei habe ich nie eine sogenannte Bürgermeistermehrheit hinter mir gehabt, wie es sooft suggeriert wird. Ich musste und muss für zu treffende Entscheidungen um Mehrheiten ringen und das ist nicht immer einfach.
Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Malchowerinnen und Malchower, dieses anzusprechen, war mir wichtig und ich möchte die Bitte aussprechen, endlich wieder zur gemeinsamer konstruktiver Arbeit zurückzukehren. Sie sollten wissen, ich habe mich mit Fachleuten umgeben, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. So habe ich es auch beim Brückenneubau praktiziert. Ich habe ein Team zusammengestellt und mit diesem Team haben wir gemeinsam das Vorhaben vorbereitet und auch mit den Unternehmen, die anschließend gebaut haben, gab es einen konstruktiven, sachlichen Stil des gemeinsamen Arbeitens.
Und diesen Stil, den wünschte ich mir für die politische Arbeit in unserer Stadt. Nur dann kann die Stadt ihre bisherige positive Entwicklung fortsetzen. So lassen Sie mich wiederum und nicht zum ersten Mal enden mit Bibelworten, die da lauten:
‚Suchet der Stadt Bestes, spricht Gott, … und betet für sie zum Herrn. Denn, wenn es ihr wohl geht, so geht es auch euch wohl.' Und anschließen möchte ich noch die Worte eines unserer ehemaligen Pastoren Wolf Beckmann, der ins ‚Ehrenbuch der Stadt Malchow' geschrieben hat:
‚Mögen alle, die in Malchow ihre Heimat haben oder suchen, sich dieses Auftrages bewusst und seiner Verheißung gewiss sein. Diese Stadt mit ihren Einwohnern und Gästen hat es verdient.'
Dem ist nichts hinzuzufügen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit."

J. Stein
Bürgermeister

Rede der Stadtvertretervorsteherin zum Neujahrsgespräch der Stadt Malchow

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich begrüße Sie alle zum diesjährigen Neujahrsgespräch der Stadt Malchow auf das Herzlichste.
Ganz besonders freue ich mich darüber, dass wieder viele Vertreter unserer Partnergemeinden unserer Einladung gefolgt sind. Ich darf deshalb ganz besonders begrüßen: aus unserer Partnergemeinde Quickborn: Herrn Bürgermeister Thomas Köppl und Herrn Bürgervorsteher Henning Meyn.
Aus der Partnergemeinde Moormerland: Herrn Bürgermeister Anton Lücht.
Seien Sie uns alle recht herzlich willkommen.
Für mich persönlich ist das diesjährige Neujahrsgespräch ein besonderes. Ich durfte in den vergangenen fünf Jahren in meiner Funktion als Stadtvertretervorsteherin zu Ihnen sprechen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die mir aber zunehmend Freude bereitete. Ich ließ mich bei der Auswahl der Themen davon leiten, was Menschen gerade bewegt, worüber wird gerade in unserer Gesellschaft diskutieren. So wie ich zunehmend Freude beim Verfassen meiner Worte an Sie empfand, nahm auch das positive Feedback von Ihnen, den Zuhörerinnen und Zuhörern, zu. Ich konnte Sie also erreichen, das machte mich froh und dankbar. Heute nun stehe ich zum letzten Mal an dieser Stelle, im nächsten Jahr wird hier eine andere Person zu Ihnen sprechen. Am 25. Mai diesen Jahres werden Sie, die Bürgerinnen und Bürger Malchows eine neue Stadtvertretung wählen und damit wird auch die Funktion des Vorstehers, der Vorsteherin, neu besetzt werden.
So gilt es für mich heute, die hohen Erwartungen, die Sie, werte Zuhörerschaft an mich stellen und meine eigenen Vorstellungen, gut zu erfüllen und in Übereinstimmung zu bringen. Ich stehe hier auch in Verantwortung für eine Stadtvertretung, die mit ihren Mitgliedern und Meinungen stark differenziert ist. Insofern beschreibe ich einige Dinge sicher aus meiner persönlichen Sicht und nicht alle können sich darin wiederfinden.
‚Wir alle stehen vor großen Herausforderungen.' Was für eine wunderbare Feststellung. Wir hören sie tagtäglich in den verschiedensten Zusammenhängen, gern genommen von Politikerinnen und Politikern, Verwaltenden der verschiedensten Ebenen und nicht zuletzt der Unternehmerschaft. Früher durften wir noch Probleme haben. Aber wir wollen ja positiv denken, aktiv handelnde und mutig sein.
Welche Herausforderung verspüre ich für die nächsten Jahre, für unsere Stadt, für unser Gemeinwesen? - Ich meine, wir haben etwas verloren über die Jahre, das wir wiederfinden müssen.
Ich möchte Sie mit dem ‚etwas' noch einen Moment im ungewissen lassen. Vielleicht kommen Sie ja auch selbst darauf. Beginnen möchte ich mit einem Blick auf meine persönliche Vergangenheit und meine Beziehung zu unserer Stadt.
Ich bin Ende November 1980 nach Malchow gekommen, um hier mit meinem Mann und der gerade in Gründung befindlichen Familie zu leben. Malchow war damals eine eher graue unscheinbare Mecklenburgische Kleinstadt, deren Charme sich dem Betrachter andeutungsweise im Sommer und mit viel gutem Willen erschloss. Es war keine Liebesheirat zwischen ihr und mir, eher eine Zweckgemeinschaft. Sie bot mir, einer motivierten Jungingenieurin, eine interessante Arbeit in Europas größtem Teppichwerk, einen Krippenplatz und eine Zwei-Raum-Neubauwohnung im Erstbezug. Das waren für die damalige Zeit für eine junge Familie unschlagbare Argumente, um das ansonsten eher triste Kleinstadtleben so anzunehmen, wie es eben war. Das Zentrum des Geschehens war für mich und viele andere auch das Teppichwerk mit seiner Ausstrahlung auch auf die Stadt. Das gesellschaftliche Leben fand vorrangig in diesem Großbetrieb statt, selbst kulturelle und sportliche Freizeitangebote waren an ihn gekoppelt und wurden betrieblich organisiert. Kommunalpolitik war für mich damals kein Thema.
Dann kam die politische Wende. Mit ihr verbunden ein neues demokratisches System, das mehr Mitbestimmung zuließ und forderte, auch was die Belange der Stadt betraf. Kommunale Selbstverwaltung war nun plötzlich gefragt, sollte und wollte umgesetzt werden und brauchte Menschen, die dabei mittaten. Zeitgleich brach die Wirtschaft in Malchow weitestgehend zusammen. Das Teppichwerk und damit verbunden die Arbeitsplätze für fast 1000 Frauen und Männer wurde abgewickelt, so wie viele andere Betriebe auch, und damit auch die Strukturen, die zum großen Teil das Leben der Stadt stark prägten. Die Landwirtschaft befand sich ebenfalls in der Umstrukturierung. Neben Um- und Neuorientierung eines der Schlagworte der damaligen Zeit. Aber diese kleine Stadt Malchow entwickelte in dieser Zeit einen ungeheuren Kampfgeist und lies sich nicht unterkriegen. Menschen in allen Bereichen, in der Wirtschaft und in der Verwaltung nahmen ihr Schicksal in die eigenen Hände und engagierten sich für ihre Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Auch kommunalpolitisch galt es, Neuland zu erschließen, Verantwortung zu übernehmen, Demokratie zu erlernen. Die ersten beiden Legislaturperioden nach der Wende, die ich als damals noch sehr junge Stadtvertreterin mit gestalten durfte, würde ich im Rückblick als die beste und schönste Zeit bezeichnen. Sie war geprägt von langen Sitzungen, oft bis tief in die Nacht hinein, vielen Diskussionen und dem Ringen um gegenseitige Achtung und Vertrauen, großen Gestaltungsräumen und Platz für weitreichende Planungen und Visionen für unsere Stadt, die wir gemeinsam mit der Verwaltung und Stadtplanern entwickelten. Es gab mit der Agenda21 einen Prozess, in dem Bürger aktiv in die Entwicklung ihrer Stadt eingebunden wurden und in Arbeitsgruppen ihre Ideen einbrachten. Es gründeten sich Vereine und Verbände, die Stadt war beispielgebend in der Jugendarbeit und durfte sich offiziell familienfreundliche Stadt nennen. Es entwickelte sich Stolz auf das Erreichte, ein verbindendes Gefühl: Wir werden es gemeinsam schaffen. Uns wird es gemeinsam gelingen, trotz vergleichsweise schlechter Ausgangsbedingungen unsere Stadt so zu gestalten, das sie dem Beinamen ‚Perle der Mecklenburgischen Seenplatte' gerecht wird

und Menschen gern hier leben. Uns einte ein gemeinsames Ziel.
Und hier ist es, das ‚Etwas', was uns, und so empfinde ich es zurzeit sehr stark, ein Stück weit verloren gegangen ist über die Jahre: Ich nenne es das ‚WIR-Gefühl'. Dieses Gefühl eine Gemeinschaft zu sein, in der alle an einem Strang ziehen mit den gleichen Zielen vor Augen.
Die Situation ist vergleichbar mit einer Partnerschaft, die schon viele Jahre besteht und in die die Routine Einzug gehalten hat. Die Schmetterlinge des Verliebtseins der Anfangsphase sind dem Aufrechnen von Fehlern des jeweils anderen gewichen. Wenn dieses Paar jetzt nicht die Kurve bekommt und sich darauf besinnt, warum sie sich einmal für ein gemeinsames Leben entschieden haben, wird es für eine weitere glückliche Beziehung schwierig. Wenn es aber diese Krise meistert, lernt, zusammen gegen ihr Problem vorzugehen, und nicht den Partner als Problem anzusehen, wird es gestärkt daraus hervorgehen und die Sterne stehen gut für viele weitere gemeinsame Jahre.
Momentan vermisse ich in unserer Stadt das gemeinsame Bestimmen von Zielen, das Mitnehmen möglichst Vieler auf dem Weg dorthin durch Überzeugen und Abwägen unterschiedlicher Positionen, dabei auch einmal einen anderen als den eigenen Weg zulassend und das Reden miteinander nicht übereinander. Das Wir-Gefühl entsteht insbesondere dann, wenn man seine Stadt liebt, und zwar sowohl mit ihrer Geschichte als auch mit ihrer Zukunft. Das Wir-Gefühl ist ein Maß für die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und gründet sich auf Gefühlen wie Zugehörigkeit, Zusammenhalt und Füreinander einstehen. Früher nannten wir das Solidarität. Es ist nicht ganz verloren, einmal im Jahr verspüre ich es ganz deutlich. Das ist, wenn alle Malchowerinnen und Malchower gemeinsam und mit ihren Gästen das Volksfest feiern. Dann stehen Bürgermeister und Stadtvertreter gemeinsam auf der Bühne und haben Spaß und Freude, die sich auf die Zuschauenden übertragen, dann sind Malchowerinnen und Malchower gemeinsam am Festumzug beteiligt, ob aktiv oder als Zuschauende. Ich wünschte mir, dass wir diesen Zusammenhalt, diese ‚Wir-Gefühl' wieder mehr fördern und ihm Raum geben, um sich wieder zu entfalten. Das beziehe ich zuallererst auf die Zusammenarbeit der Mitglieder der Stadtvertretung untereinander und mit dem Bürgermeister, aber nicht nur. Es betrifft auch das Verständnis für unterschiedliche Belange und Interessenslagen von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, wie sie bei der Diskussion um die Verkehrsberuhigung der Insel zu Tage getreten sind. Wie setzen wir uns ein für Belange, die uns keinen unmittelbaren persönlich Vorteil versprechen aber für andere Menschen und unsere Stadt insgesamt wichtig sind.
Ein weiteres Beispiel ist das Engagement zum Erhalt der Mecklenburger Südbahn? Hier ist eine Bürgerinitiative sehr aktiv, aber die Mitgliederzahl ist sehr überschaubar und auch die Teilnahme an unterstützenden Aktionen. Mein Dank geht von dieser Stelle aus an alle Aktiven der Bürgerinitiative, die mit sehr viel persönlichem Einsatz, auch finanziellem, um eine für unsere Region so wichtige Infrastruktureinrichtung kämpfen.
Aber auch in der Vereinsarbeit wünsche ich mir mehr Wir-Gefühl. Innerhalb der Vereine ist dieses zweifelsohne stark entwickelt, das ist gut so. Aber wie steht es um die Vernetzung dieser vielfältigen Aktivitäten und einer gemeinsamen Zielstellung für unsere Stadt bzw. deren Bürgerinnen und Bürger? Wir haben einmal den Kultur- und Sportring ins Leben gerufen, um eine Koordinierung der Vereinsarbeit und damit auch mehr ‚Wir-Gefühl' zu erreichen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn sich der Verein mit seiner neuen Führung auf dieses Ursprungsanliegen rückbesinnen würde.
Und wie weit reicht unser Wir-Gefühl bzw. sollte es reichen? Macht es an den Toren unserer Stadt halt oder sollten wir auch die umliegenden Gemeinden mit einbeziehen und den dort lebenden Menschen unsere Infrastruktureinrichtungen, wie z.B. unsere Sporthallen zur Nutzung zur Verfügung stellen? Ich meine als Grundzentrum hat die Stadt Malchow eine Verantwortung für die Bevölkerung ihres Nahbereiches und ist dieser in vielfältiger Form bisher auch nachgekommen. Wo ein Wille ist, sollte auch ein Weg sein!
Warum nur, so werden sich einige unter Ihnen fragen, reitet sie so rum auf diesem ‚Wir-Gefühl'. Nun komme ich zu den anfangs zitierten Herausforderungen vor denen wir zunehmend stehen und die wir nur gemeinsam, getragen von dem notwendigen ‚Wir-Gefühl', meistern werden. Denn wir stehen zweifellos vor neuen Veränderungsprozessen, die denen der Wendezeit in nichts nachstehen. Wir befinden uns in einer Phase regionaler Schrumpfungsprozesse, die gekennzeichnet sind durch kommunale Finanzengpässe, massiven Bevölkerungsrückgang und nachfolgender Alterung der Bevölkerung. Auch unsere Stadt muss sich diesem Thema offensiv stellen und Strategien entwickeln, wie damit umzugehen ist. Wieviel Infrastruktur kann noch erhalten werden bei immer weiter rückläufigen Bevölkerungszahlen, welche Standards sind dabei anzusetzen? Wie muss unser kommunaler Wohnungsbestand beschaffen sein und welche Mobilitätsangebote brauchen wir, um der älter werdenden Bevölkerung ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen? …um nur einige Fragen aufzuwerfen.
Wir müssen Bürgerinnen und Bürger über diese Prozesse aufklären und mit ihnen gemeinsam Entwicklungskonzepte erarbeiten, die diese neuen Befunde berücksichtigen und sie als Chance begreifen. Das ist kein einfacher Weg, denn alles muss auf den demografischen Prüfstand gestellt werden. Das Handeln zur Gestaltung von Schrumpfungsprozessen wird seinerseits neue, heute noch unbekannte Herausforderungen hervorbringen. Um dem gerecht werden zu können, brauchen wir mehr demokratische Mitbestimmung, mehr bürgerschaftliches Engagement und Teilhabemöglichkeiten sowie soziale, technische und ökologische Innovationen.
Und noch eines ist aus meiner Sicht wichtig: Ein Mensch allein wird diese Prozesse nicht mehr leiten und führen können. Teamarbeit ist das Zauberwort der Zukunft, auch und insbesondere in Verwaltungen. Wir brauchen starke kommunale Vertretungen, für unsere Stadt eine starke Stadtvertretung, deren Mitglieder sich in den Zielen für das Gemeinwesen einig, über die Wege dahin nicht immer einer Meinung sein müssen, jedoch eine demokratische Streitkultur pflegen und ihrer Stellung als Vertretende des höchsten Willensbildungsorgans der Stadt gerecht werden. Und wir brauchen eine wirkliche Partnerschaft zwischen Verwaltung, sprich dem Bürgermeister, und diesem politischen Gremium, die auf Vertrauen, Offenheit und Wertschätzung basiert.
Wollen wir Menschen zur Mitwirkung und Teilhabe an den Belangen der Stadt motivieren, das ‚Wir-Gefühl' also entwickeln, brauchen wir eine geeignete Informations- und Kommunikationspolitik, die eine eigenständige Meinungsbildung ermöglicht und wirkliche Entscheidungswege eröffnet. Verwaltung und Politik werden die hochkomplexen Anpassungsstrategien und Handlungserfordernisse zukünftig nicht allein gestalten können. Die Menschen vor Ort werden zunehmend Gestaltungsspielräume brauchen, ohne den Staat aus seiner Verantwortung zu entlassen. Regionalen Akteuren müssen neue Wege, lokal angepasste Lösungen und Experimente ermöglicht werden - wohlwissend, dass nicht jeder engagierte Versuch auch von Erfolg gekrönt sein wird. Aber wir werden im gemeinsamen Ringen um die Lösung der anstehenden Probleme unser WIR-Gefühl wieder finden und gestärkt auch aus diesen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen hervorgehen. Das wünsche ich mir für die Zukunft unsere Stadt, zum Wohle ihrer Bewohnerinnen und Bewohner.
Allen jenen, die am 25. Mai diesen Jahres als Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter gewählt werden, wünsche ich Mut, Selbstvertrauen und Standhaftigkeit für ihr Handeln, aber auch Spaß und Freude an diesem so wichtigen Ehrenamt.
Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg."

E.-A. Schmidt

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. März 2014

Gemeinde Alt Schwerin

am 01.03.
Herrn Herbert Wolf zum 62. Geb.
am 08.03.
Herrn Karl Dau zum 87. Geb.
am 10.03.
Frau Margot Thiele zum 90. Geb.
am 12.03.
Frau Ida Gennerich zum 92. Geb.
am 23.03.
Frau Gertrud Ruf zum 74. Geb.
am 24.03.
Herrn Günther Sempert zum 82. Geb.
am 26.03.
Herrn Otto Matz zum 83. Geb.
am 28.03.
Herrn Karl-Heinz Petersen zum 67. Geb.
OT Jürgenshof
am 02.03.
Frau Erika Haack zum 72. Geb.
Frau Sieglinde Riesmeier zum 61. Geb.

Gemeinde Fünfseen

OT Adamshoffnung
am 02.03.
Herrn Wolfgang Schütt zum 66. Geb.
OT Grüssow
am 16.03.
Frau Berta Kuppe zum 87. Geb.
OT Kogel
am 14.03.
Frau Nanni Lindenau zum 84. Geb.
Herrn Hans Schreiber zum 68. Geb.
am 19.03.
Frau Erika Janz zum 78. Geb.
am 25.03.
Frau Edeltraud Ewert zum 72. Geb.
OT Lenz-Süd
am 05.03.
Frau Inge Grahl zum 78. Geb.
OT Neu Grüssow
am 17.03.
Herrn Jürgen Müller zum 64. Geb.
OT Petersdorf
am 01.03.
Frau Renate Thomalla zum 80. Geb.
am 06.03.
Herrn Siegfried Drenkow zum 74. Geb.
am 09.03.
Herrn Uwe Bartrow zum 70. Geb.
am 26.03.
Herrn Herbert Willberg zum 90. Geb.
OT Rogeez
am 01.03.
Frau Erika Korn zum 88. Geb.
Frau Gertrud Westphal zum 82. Geb.
am 10.03.
Frau Liebgart Nicht zum 76. Geb.
am 14.03.
Herrn Günther Czirwohn zum 82. Geb.
am 15.03.
Herrn Klaus Fiedler zum 61. Geb.
am 20.03.
Herrn Klaus Bieler zum 61. Geb.
am 21.03.
Frau Helga Sobeck zum 66. Geb.
OT Satow
am 04.03.
Frau Helene Sievert zum 73. Geb.
Frau Lenelotte Stahl zum 91. Geb.
am 27.03.
Herrn Hans-Dieter Bobzin zum 73. Geb.

Gemeinde Göhren-Lebbin

am 01.03.
Herrn Herbert Schubert zum 74. Geb.
am 04.03.
Herrn Dr. Werner Schenk zum 73. Geb.
am 07.03.
Herrn Klaus-Dieter Wendel zum 64. Geb.
am 08.03.
Frau Gertrud Lemke zum 81. Geb.
am 19.03.
Frau Brigitte Heindorf zum 61. Geb.
Frau Eva-Maria Schirge zum 61. Geb.
am 21.03.
Frau Johanna Stattaus zum 76. Geb.
am 25.03.
Frau Erika Voß zum 67. Geb.
OT Roez
am 31.03.
Herrn Gerhard Rümker zum 78. Geb.
OT Untergöhren
am 01.03.
Herrn Dr. Dieter Martin zum 68. Geb.
am 02.03.
Frau Bärbel Mau zum 62. Geb.
am 03.03.
Herrn Karl Waschek zum 68. Geb.
am 04.03.
Frau Marianne Heise zum 60. Geb.
am 12.03.
Herrn Jürgen Bauer zum 74. Geb.
am 15.03.
Frau Lydia Schadow zum 76. Geb.
am 24.03.
Herrn Joachim Thiele zum 81. Geb.
am 27.03.
Herrn Winfried Bajohra zum 79. Geb.
am 30.03.
Frau Renate Bajohra zum 75. Geb.
OT Wendhof
am 26.03.
Frau Rosa Thiel zum 67. Geb.

Gemeinde Nossentiner Hütte

am 03.03.
Frau Inge Bönigk zum 78. Geb.
Frau Angret Männel zum 66. Geb.
am 06.03.
Herrn Dieter Leusch zum 69. Geb.
am 07.03.
Frau Edeltraut Kurth zum 61. Geb.
am 12.03.
Frau Renate Scheppat zum 61. Geb.
am 13.03.
Frau Gudrun Nieswand zum 68. Geb.
am 17.03.
Frau Lore Gehrmann zum 76. Geb.
am 18.03.
Frau Gisela Arscholl zum 78. Geb.
am 20.03.
Herrn Ernst Gehrmann zum 78. Geb.
Frau Lisa Herrmann zum 76. Geb.
am 21.03.
Herrn Norbert Berner zum 60. Geb.
Frau Irene Bobsin zum 77. Geb.
Herrn Heinz Schmoldt zum 82. Geb.
am 26.03.
Frau Dietlind Borm zum 68. Geb.
am 27.03.
Herrn Dieter Lauterbach zum 74. Geb.
Frau Gisa Zentner zum 73. Geb.
am 28.03.
Frau Kristina Lüdtke zum 77. Geb.
Herrn Helmut Meyer zum 88. Geb.
am 29.03.
Frau Lina Grahlmann zum 75. Geb.
am 31.03.
Herrn Wolfgang Hirche zum 70. Geb.
OT Sparow
am 09.03.
Herrn
Franz Josef Gronmayer zum 66. Geb.
am 18.03.
Herrn Hubert Broich zum 75. Geb.

Gemeinde Penkow

am 01.03.
Frau Edeltraud Fettkenheuer zum 78. Geb.
am 02.03.
Frau Gertrud Koltermann zum 85. Geb.
am 06.03.
Herrn Günter Reggentin zum 67. Geb.
am 16.03.
Frau Regina Spillmann zum 69. Geb.
am 22.03.
Frau Dr. Katja Tiedemann zum 66. Geb.
OT Kisserow
am 16.03.
Herrn Wolfgang Niemann zum 62. Geb.

Gemeinde Silz

am 01.03.
Herrn Klaus Jacobi zum 66. Geb.
am 11.03.
Herrn Jürgen Köhler zum 79. Geb.
am 19.03.
Frau Margrit Schoonhoven zum 60. Geb.
am 29.03.
Herrn Walter Klatt zum 63. Geb.
OT Nossentin
am 04.03.
Frau Edeltraud Klevenow zum 75. Geb.
am 23.03.
Frau Ingrid Rottmann zum 75. Geb.

Gemeinde Walow

am 02.03.
Frau Rosemarie Reinicke zum 64. Geb.
am 08.03.
Herrn Horst Kraft zum 75. Geb.
am 13.03.
Herrn Herbert Jakobs zum 63. Geb.
am 14.03.
Herrn Horst Vogt zum 77. Geb.
am 20.03.
Frau Ingrid Ihrke zum 75. Geb.
am 26.03.
Frau Wilma Tretow zum 88. Geb.
am 27.03.
Frau Ute Rödiger zum 71. Geb.

am 29.03.
Frau Hanna Schulz zum 76. Geb.
OT Lexow
am 20.03.
Frau Astrid Geske zum 78. Geb.
am 25.03.
Frau Anneliese Ebel zum 60. Geb.
am 26.03.
Herrn Harry Geske zum 80. Geb.
am 28.03.
Frau Sieglinde Block zum 63. Geb.
Herrn Dieter Delph zum 64. Geb.

Gemeinde Zislow

am 02.03.
Herrn Günther Ladwig zum 66. Geb.
am 06.03.
Herrn Claus Geitel zum 70. Geb.
am 09.03.
Herrn Lothar Neumann zum 76. Geb.
am 10.03.
Herrn Heinz Schulze zum 73. Geb.
am 11.03.
Frau Rosemarie Schulze zum 74. Geb.
am 13.03.
Frau Ursula Jarchow zum 62. Geb.
am 15.03.
Frau Gisela Fiebiger zum 64. Geb.
am 21.03.
Herrn Klaus Köpsell zum 73. Geb.
am 30.03.
Herrn Hannes Liebers zum 71. Geb.

Zum 70. Geburtstag
Frau Angela Pockrandt am 15.02.2014
Frau Birgit Koch am 18.02.2014
Frau Sieghilde Frehse am 25.02.2014
Frau Loni Schittek am 26.02.2014
Frau Christa Fritz am 03.03.2014
Herrn Alfons Pientok am 10.03.2014
Herrn Karl-Heinz Kettner am 10.03.2014

Zum 75. Geburtstag
Frau Thea Hellmann am 16.02.2014
Frau Lore Winter am 17.02.2014
Herrn Jürgen Lemcke am 20.02.2014
Frau Hanna Pottchull am 21.02.2014
Frau Helga Siemoneit am 22.02.2014
Frau Edda Drews am 27.02.2014
Herrn Hans Aßmus am 01.03.2014
Frau Adelheid Lange am 05.03.2014
Frau Evelyne Kaczynski am 12.03.2014

Zum 80. Geburtstag
Frau Inge Strübing am 15.02.2014
Herrn Adolf Witzmann am 09.03.2014

zum 85. Geburtstag
Herrn Werner Jänicke am 21.02.2014
Frau Irene Schwarz am 06.03.2014

Zum 91. Geburtstag
Frau Liesbeth Vogt am 26.02.2014
Frau Emmy Karl am 06.03.2014
Frau Elisabeth Engel am 14.03.2014

zum 94. Geburtstag
Frau Margarethe Gebauer am 29.02.2014
Frau Ida Räsch am 12.03.2014

SEPA- Kontoverbindung

Für alle Überweisungen an die Stadt Malchow und die Gemeinden des Amtes Malchow nutzen Sie bitte die folgende SEPA-Kontoverbindung:

IBAN: DE14 1505 0100 0210 0153 06
BIC: NOLA DE21 WRN

Amt für Zentrale Dienste

Sitzungstermine des Gemeindewahlausschusses

1. Die Sitzung für die Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge zur Wahl der Stadt-/Gemeindevertretungen sowie der ehrenamtlichen Bürgermeister findet am **19. März 2014** statt. Bei Erfordernis (Beschwerde gegen die Zurückweisung eines Wahlvorschlags) findet am 15. April 2014 eine zusätzliche Sitzung statt.
2. Für die Feststellung der Wahlergebnisse zu den Wahlen der Stadt-/Gemeindevertretungen sowie der ehrenamtlichen Bürgermeister im Amt Malchow tritt der Gemeindewahlausschuss am **28. Mai 2014** zusammen. Im Falle einer notwendigen Stichwahl zur Wahl der ehrenamtlichen Bürgermeister findet eine weitere Sitzung am **18. Juni 2014** statt.

Die o. g. Sitzungen werden jeweils um 18:00 Uhr im Rathaussaal der Inselstadt Malchow (Alter Markt 1, 17213 Malchow) durchgeführt. Die Sitzungen des Gemeindewahlausschusses sind öffentlich und für jedermann zugänglich.

K. Kunze
Gemeindewahlleiterin

Mitglieder des Gemeindewahlausschusses

Gemäß § 10 Abs. 2 des Landes- und Kommunalwahlgesetzes - LKWG M-V gebe ich die Namen der weiteren sechs Mitglieder des Gemeindewahlausschusses des Amtes Malchow öffentlich bekannt.

Der Gemeindewahlausschuss besteht aus der Gemeindewahlleiterin und den Mitgliedern:
Frau Beate Schmidt
Herr Roland Havemann
Frau Dr. Kirsten Gödicke
Frau Carmen Lüth
Frau Silvia Bonin
Frau Cindy Ehmann

K. Kunze
Gemeindewahlleiterin

Ergebnisse der 23. Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Silz am 12.12.2013

Öffentlicher Teil
Vorlage V-094-2013
1. Änderung der Geschäftsordnung für die Gemeinde Silz
- beschlossen

Nichtöffentlicher Teil
Vorlage Nr. V-095-2013
Vergabe von Bauleistungen - Errichtung eines Löschwasserbrunnens in Silz, Im Bauerndorf
- beschlossen

Vorlage Nr. V-096-2013
Vergabe von Leistungen - Beschaffung Feuerwehrhelme für die FFw
- beschlossen

Vorlage Nr. V-097-2013
Vergabe von Bauleistungen - Renovierung Gerätehaus der FFw
- beschlossen

Vorlage Nr. V-098-2013
Vergabe von Leistungen - Lieferung einer Pumpe für Löschwasserbrunnen, Am Sportplatz
- beschlossen

Ergebnisse der 26. Sitzung (außerordentlich) der Gemeindevertretung der Gemeinde Göhren-Lebbin vom 18.12.2013

Öffentlicher Teil
Vorlage Nr. V-161-12013
5. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung von Gebühren Wasser- und Bodenverband
- beschlossen

Vorlage Nr. V-162-2013
Informationssystem und Freiflächengestaltung Göhren-Lebbin (Sehzeichenkonzept)
- mit Änderungen beschlossen

Vorlage Nr. V-163-2013
Ermächtigung des Bürgermeisters zum Einkauf eines Kompakttraktors nach ordnungsgemäßer Ausschreibung gem. VOL
- mit Änderungen beschlossen

Ergebnisse der 22. Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Alt Schwerin am 04.12.2013

Öffentlicher Teil
Vorlage Nr. V-156-2013
Haushaltssatzung 2014 mit dem Haushaltsplan
- beschlossen

Vorlage Nr. V-155-2013
Vollrückzahlung Darlehen
- beschlossen

Vorlage Nr. V-157-2013
Annahme von Spenden
- beschlossen

Vorlage Nr. V-154-2013
1. Änderung der Geschäftsordnung für die Gemeinde Alt Schwerin
- beschlossen

Nichtöffentlicher Teil
Vorlage Nr. V-153-2013
Abschluss eines Kaufvertrages
- beschlossen

Vorlage Nr. V-158-2013
Vergabe von Leistungen - Beschaffung von Helmsprechgarnituren und Handbedienteilen für die FFw
- beschlossen

Ergebnisse der 24. Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Walow am 03.12.2013

Öffentlicher Teil
Vorlage Nr. V-095-2013
Annahme von Spenden
- beschlossen

Vorlage Nr. V-093-2013
1. Änderung der Geschäftsordnung für die Gemeinde Walow
- beschlossen

Vorlage Nr. V-096-2013
Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 5 „Photovoltaikanlage Deponie Walow"
- beschlossen

Nichtöffentlicher Teil
Vorlage Nr. V-094-2013
Darlehensumschuldung
- beschlossen

Vorlage Nr. V-092-2013
Vergabe von Leistungen - Renovierung Wohnung Hinrichsberger Weg 1
- zurückgestellt

Probeöffnung der Drehbrücke

Um die Funktionalität der Drehbrücke dauerhaft zu erhalten, wird diese ab Februar 2014 jeden zweiten und vierten Samstag eines Monats außerhalb der Saison um 10:00 Uhr (zeitgleich mit dem Probealarm der Sirene) geöffnet. Ich bitte die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis und Beachtung.

K. Kunze
Amtsleiterin
Amt für Bürgerservice,
Stadt- und Gemeindeentwicklung

Einladung zur Einwohnerversammlung I/2014 Stadt Malchow

Am Dienstag, dem 11. März 2014, um 19:00 Uhr findet im Haus des Gastes „Werleburg" die erste Einwohnerversammlung dieses Jahres statt. Gegenstand wird die Information zu den zu zahlenden Ausgleichsbeträgen im Sanierungsgebiet „Mühlenstraße" sein.
Wir sind bestrebt, noch vor Abschluss der Sanierungsarbeiten den Grundstückseigentümern die Möglichkeit zur vorzeitigen Ablösung einzuräumen. Verbunden sind damit Vorteile sowohl für die Grundstückseigentümer als für die Stadt selbst. Da wir dieses Verfahren auch für andere Bereiche vorhaben, können natürlich auch gerne andere Interessierte teilnehmen. Die Grundstückseigentümer der Mühlenstraße werden noch separat eingeladen.

J. Stein
Bürgermeister

Bekanntmachung

Auf der Grundlage der Verordnung über die Fischereischeinprüfung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Fischereischeinprüfungsverordnung- FschPrVO M-V) vom 11. August 2005 (GVOBl. M-V S. 416) findet die nächste

Fischereischeinprüfung

am 15.03.2014, um 10:00 Uhr
in 17213 Malchow

statt.

Der Durchführungsort wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Schriftliche Anmeldungen sind bis zum 10.03.2014 an das
Amt Malchow
Amt für Bürgerservice,
Stadt- u. Gemeindeentwicklung
Alter Markt 1
17213 Malchow
zu richten oder in der Verwaltung - Zimmer 006 abzugeben.

Mit der Anmeldung sind:
- Vor- und Familienname des Prüflings,
- Geburtsdatum und Geburtsort
- sowie Anschrift des Hauptwohnsitzes

einzureichen.
Die Prüfungsgebühr ist bei Anmeldung zu entrichten. Ferner ist bei minderjährigen Antragstellern das Einverständnis des gesetzlichen Vertreters vorzulegen.
Entsprechende Anmeldeformulare zur Fischereischeinprüfung sind unter o. g. Adresse erhältlich.
Die Fischereischeinprüfung wird erst bei einer Anzahl von mindestens zehn Teilnehmern durchgeführt.

St. Kampe
SB für Bürgerservice

Einladung zur Einwohnerversammlung II/2014 Stadt Malchow

Am Montag, dem 17. März 2014, um 19:00 Uhr findet im Haus des Gastes „Werleburg" eine weitere Einwohnerversammlung zur Grunderneuerung der Gartenstraße statt. Auch hier werden die Grundstückseigentümer parallel direkt eingeladen. Ich bitte um zahlreiche Teilnahme.

J. Stein
Bürgermeister

Einladung zur Sitzung der Stadtvertretung Malchow

Die nächste Sitzung der Stadtvertretung Malchow findet am Donnerstag, dem 27.02.2013, um 19:00 Uhr im Haus des Gastes „Werleburg" statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen.

E.-A. Schmidt
Stadtvertretervorsteherin

5. Satzung

zur Änderung der Satzung der Gemeinde Göhren-Lebbin über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Gewässerunterhaltungsverbandes Müritz

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GV0B1. M-V S. 777) und des § 3 des Gesetzes über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (GUVG) vom 04. August 1992 (GVOBl. M-V S. 458), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2008 (GVOBI. M-V S. 499) wird nach Beschluss durch die Gemeindevertretung Göhren-Lebbin vom 18. Dezember 2013 nachfolgende 5. Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Göhren-Lebbin über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Gewässerunterhaltungsverbandes Müritz erlassen:

Artikel 1
Die Satzung der Gemeinde Göhren-Lebbin über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge des Gewässerunterhaltungsverbandes Müritz vom 22.12.2003, zuletzt geändert am 04.12.2012, wird wie folgt geändert:
§ 3 Absatz 3 wird wie folgt geändert
„... für Flächen im Schöpfwerksbetrieb werden zusätzlich zu Ziffer 1) - 5) Gebühren entsprechend dem Beitragsbescheid des Wasser- und Bodenverbandes „Müritz" erhoben.

Die Gebühr wird ohne Änderung nach dem Maßstab und Abgabensatz des Wasser- und Bodenverbandes „Müritz“ erhoben. Nach diesem Maßstab werden die im jeweiligen Vorjahr tatsächlich entstandenen Kosten auf die bevorteilten Grundstücksflächen verteilt. Die Höhe des dem Beitragsbescheid des Wasser- und Bodenverbandes „Müritz“ zugrunde liegenden Beitragssatzes je ha bevorteilter Grundstücksfläche wird vor Entstehung der Gebühr jährlich im amtlichen Mitteilungsblatt des Amtes bekannt gegeben. Die Regelung von § 3 Abs. 4 dieser Satzung kommt für Flächen im Deichpoldergebiet bzw. im Schöpfwerkseinzugsgebiet nicht zum Ansatz.“

Artikel 2
Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Göhren-Lebbin, den 22.01.2014

Becher
Bürgermeister

- Siegel -

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese Verstöße entsprechend § 5 (5) der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden. Die Frist gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.

Bekanntmachung des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte

Öffentliche Auslegung des Vorentwurfs zur Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte

Am 12. November 2013 hat die 40. Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte den Vorentwurf für die Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte vom 15. Juni 2011 (AmtsBl. M-V 2011 S. 637), Programmsatz 6.5 (5) „Eignungsgebiete für Windenergieanlagen“ und Kapitel 7.4 (Ergänzung des Regionalen Energiekonzeptes Mecklenburgische Seenplatte), mit Beschluss VV 3/14 für die Beteiligung gemäß § 9 Abs. 3 LPIG M-V i. V. m. § 7 Abs. 3 LPIG M-V frei gegeben. Alle Personen, die von den Planungen betroffen sind, alle Behörden und sonstige öffentliche Stellen können zum Vorentwurf zur Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte Stellung nehmen.
Die öffentliche Auslegung des Vorentwurfs zur Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms findet in der Zeit vom
3. Februar 2014 bis zum 5. Mai 2014
statt und erfolgt im Amt für Raumordnung und Landesplanung Mecklenburgische Seenplatte in Neubrandenburg, in den Verwaltungen der Ämter und der amtsfreien Städte und Gemeinden des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sowie im Landratsamt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte in Neubrandenburg. Die Auslegungszeiten entsprechen den ortsüblichen Öffnungszeiten.
Im Internet ist der Vorentwurf zur Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte während der Auslegungsfrist unter www.raumordnung-mv.de sowie unter www.region-seenplatte.de einsehbar.
Hinweise und Anregungen sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift zu richten an die

Geschäftsstelle des Regionalen
Planungsverbandes
Mecklenburgische Seenplatte
Helmut-Just-Straße 2 - 4
17036 Neubrandenburg
poststelle@afrlms.mv-regierung.de

Vorzugsweise können Stellungnahmen elektronisch im Rahmen der Online-Beteiligung unter www.raumordnung-mv.de abgegeben werden.
Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bleiben im weiteren Verfahren unberücksichtigt.
Über die o. g. Internetseiten erfolgt auch die Veröffentlichung der Abwägungsdokumentation zum Beteiligungsverfahren.

Heiko Kärger
Vorsitzender des Regionalen
Planungsverbandes
Mecklenburgische Seenplatte

Staatliches Amt
für Landwirtschaft und Umwelt
Westmecklenburg
- Flurneuordnungsbehörde -
Bleicherufer 13
19053 Schwerin

Bodenordnungsverfahren Stuer-Altenhof

Landkreis: **Mecklenburgische Seenplatte und Ludwigslust-Parchim**
Gemeinden/: **Stuer, Altenhof,**
Stadt: **Wendisch Priborn, Ganzlin, Stadt Plau am See**

Aktenzeichen: 5433.3-71-0310
(bitte bei Schriftverkehr angeben)

Schwerin, 13.01.2014

Ausfertigung

Öffentliche Bekanntmachung für die Gemeinde/Stadt Stuer, Altenhof, Wendisch Priborn, Ganzlin, Stadt Plau am See

Beschluss über die Änderung des Flurneuordnungsgebietes

Im Flurneuordnungsverfahren „Stuer-Altenhof“, Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Ludwigslust-Parchim ergeht gemäß § 8 des Flurbereinigungsgesetzes in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) mit späteren Änderungen folgender Beschluss:

I.

Das Flurneuordnungsgebiet wird durch Zuziehung der folgenden Flächen geändert:

Gemeinde/Stadt:	Stuer	
Gemarkung:	Stuer-Vorwerk	
Flur:	1	
Flurstück:	54, 139	(Z 1)

Gemeinde/Stadt:	Altenhof	
Gemarkung:	Altenhof	
Flur:	5	
Flurstück:	294	(Z 2)

Gemeinde/Stadt:	Plau am See	
Gemarkung:	Plau	
Flur:	18	
Flurstück:	2/3, 2/4, 2/9	(Z 3)

Das Zuziehungsgebiet umfasst ca. 2061,32 ha.

Gleichzeitig wird das Flurneuordnungsgebiet durch Ausschluss der folgenden Flächen geändert:

Gemeinde/Stadt:	Wendisch Priborn	
Gemarkung:	Wendisch Priborn	
Flur:	14	
Flurstück:	18	(A 1)

Gemeinde/Stadt:	Wendisch Priborn	
Gemarkung:	Tönchow	
Flur:	1	
Flurstück:	28/3	(A 2)

Gemeinde/Stadt:	Ganzlin	
Gemarkung:	Ganzlin	
Flur:	2	
Flurstück:	91/2	(A 3)

Gemeinde/Stadt:	Stuer	
Gemarkung:	Neu Stuer	
Flur:	1	
Flurstück:	279/6	(A 4)

Gemeinde/Stadt:	Stuer	
Gemarkung:	Stuer	
Flur:	2	
Flurstück:	28/70	(A 5)

Das Ausschlussgebiet umfasst ca. 8,75 ha.

Das Verfahrensgebiet umfasst somit nunmehr 4,355 ha (siehe dazu Pkt. V). Die hinzugezogenen bzw. ausgeschlossenen Flächen des Flurneuordnungsgebietes sind in der mit diesem Beschluss verbundenen Gebietskarte gekennzeichnet.
Die genaue Abgrenzung nach Flurstücken kann bei der Norddeutschen Bauernsiedlung GmbH, Außenstelle Güstrow, in 18273 Güstrow, Spaldingsplatz 12 in einem Zeitraum von zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung zu den üblichen Dienststunden eingesehen werden.

II.

Die Eigentümer und Erbbauberechtigten der nachträglich zum Verfahren zugezogenen Flurstücke werden Teilnehmer der

„Teilnehmergemeinschaft des Flurneuordnungsverfahrens Stuer-Altenhof“ mit Sitz in 17209 Stuer.

Nebenbeteiligte sind Genossenschaften, die Gemeinden, andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, Wasser- und Bodenverbände und Inhaber von Rechten an Grundstücken im Verfahrensgebiet. Nebenbeteiligte sind des weiteren Eigentümer von nicht zum Flurneuordnungsgebiet gehörenden Grundstücken, die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Flurneuordnungsgebietes mitzuwirken haben.

III.
Aufforderung zur Anmeldung unbekannter Rechte für die hinzugezogenen Flurstücke

Inhaber von Rechten, die nicht aus dem Grundbuch ersichtlich sind, die aber zur Beteiligung am Flurneuordnungsverfahren berechtigen, werden aufgefordert, diese Rechte innerhalb von 3 Monaten - gerechnet vom ersten Tage der Bekanntmachung dieses Beschlusses - bei der Flurneuordnungsbehörde anzumelden. Diese Rechte sind auf Verlangen der Flurneuordnungsbehörde innerhalb einer von dieser zu setzenden weiteren Frist nachzuweisen.
Werden Rechte erst nach Ablauf der vorbezeichneten Fristen angemeldet oder nachgewiesen, so kann die Flurneuordnungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.
Der Inhaber eines vorstehend bezeichneten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

IV.

Von der Bekanntgabe dieses Beschlusses bis zur Unanfechtbarkeit des Flurneuordnungsplans dürfen ohne Zustimmung der Flurneuordnungsbehörde

1) die Nutzungsarten der Grundstücke nicht geändert werden, soweit es nicht zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehört,
2) Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen und ähnliche Anlagen weder errichtet, wesentlich verändert noch beseitigt werden,
3) Bäume, Sträucher, Gehölze und ähnliches nicht beseitigt werden.

Bei Zuwiderhandlungen können Maßnahmen zu 1) und 2) im Flurneuordnungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurneuordnungsbehörde kann den früheren Zustand wiederherstellen lassen. Im Falle der Ziffer 3) müssen Ersatzpflanzungen angeordnet werden (§ 34 FlurbG).
Ferner dürfen bis zur Ausführungsanordnung Holzeinschläge über den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung hinaus nur mit der Zustimmung der Flurneuordnungsbehörde vorgenommen werden, anderenfalls sie die Wiederaufforstung anordnen kann (§ 85 Nrn. 5 und 6 FlurbG). Bei den zu treffenden Maßnahmen handelt die Flurneuordnungsbehörde im Einvernehmen mit der Forstaufsichtsbehörde.
Verstöße gegen die in § 34 (1) Nrn. 2 und 3 und § 85 Nr. 5 FlurbG genannten Tatbestände können als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbußen geahndet werden (§ 154 FlurbG).

V.

Begründung für die Zuziehung:
Aus vermessungstechnischen Gründen wird das Gebiet des NSG „Torfstiche Stuer“ zum Verfahrensgebiet zugezogen - Flurstücke 54 und 139, Flur 1, Gemarkung Stuer-Vorwerk - (Z 1).
Nutzung und Eigentum hinsichtlich einer Teilfläche des Flurstücks 294, Flur 5, Gemarkung Altenhof (Z 2) stehen im Widerspruch. Das Flurstück wird zerlegt und der überwiegende Teil des Flurstücks (ca. 6,7 ha) nach Übernahme der Flurstückszerlegung in das Liegenschaftskataster wieder ausgeschlossen.
Aufgrund der beträchtlichen Verlandungsfläche aus dem Flurstück des Plauer Sees an der Ortslage Bad Stuer und den sich daraus ergebenden bodenordnerischen Anforderungen macht sich die Zuziehung der Flurstücke 2/3, 2/4 und 2/9, Flur 18, Gemarkung Flau (Z 3) unbedingt erforderlich. Auf der verlandeten Fläche befinden sich u. a. die öffentlich genutzte Badestelle, Wege und Zufahrten sowie ein schützenswertes Biotop (Orchideenwiese). Das entsprechende Gebiet wird katastertechnisch vermessen und der überwiegende Teil des Flurstücks (ca. 1.974 ha) nach Übernahme der Flurstückszerlegung in das Liegenschaftskataster wieder ausgeschlossen.

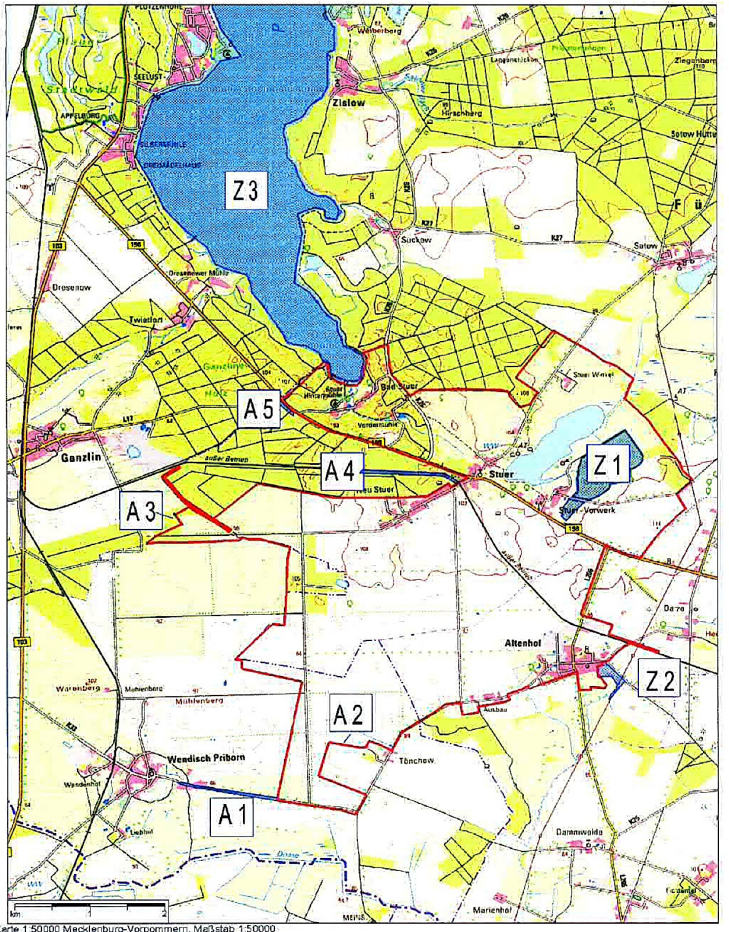
Begründung für den Ausschluss:
Nach Fertigstellung der investiven Maßnahme M 8-L Straße von Tönchow nach Wendisch Priborn sowie Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze wird das Flurstück 18, Flur 14, Gemarkung VVendisch Priborn (A 1) aus dem Verfahrensgebiet ausgeschlossen.
Nach Flurstückszerlegung durch Sonderung entstanden aus dem Flurstück 28, Flur 1, Gemarkung Tönchow die Flurstücke 28/1, 28/2 und 28/3, Flur 1, Gemarkung Tönchow. Aufgrund Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze wird das Flurstück 28/3, Flur 1, Gemarkung Tönchow (A 2) aus dem Verfahrensgebiet ausgeschlossen.
Nach Flurstückszerlegung durch Sonderung entstanden aus dem Flurstück 91, Flur 2, Gemarkung Ganzlin die Flurstücke 91/1, Flur 2, Gemarkung Ganzlin. Aufgrund Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze wird das Flurstück 91/2, Flur 2, Gemarkung Ganzlin (A 3) aus dem Verfahrensgebiet ausgeschlossen.
Nach Flurstückszerlegung durch Sonderung entstanden aus dem Flurstück 279/1, Flur 1, Gemarkung Neu Stuer die Flurstücke 279/5 und 279/6, Flur 1, Gemarkung Neu Stuer. Aufgrund Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze wird das Flurstück 279/6, Flur 1, Gemarkung Neu Stuer (A 4) aus dem Verfahrensgebiet ausgeschlossen.
Nach Flurstückszerlegung durch Sonderung entstanden aus dem Flurstück 28/63, Flur 2, Gemarkung Stuer die Flurstücke 28/69 und 28/70, Flur 2, Gemarkung Stuer. Aufgrund Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze wird das Flurstück 28/70, Flur 2, Gemarkung Stuer (A 5) aus dem Verfahrensgebiet ausgeschlossen.

VI.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen diesen Beschluss kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg, Bleicherufer 13, 19053 Schwerin, schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift zu erklären.

Im Auftrag
(LS) *gez. A. Winkelmann*

Ausfertigungsvermerk:
Die Ausfertigung stimmt mit der Urschrift überein und wurde zum Zwecke der Bekanntgabe erstellt.
Schwerin, 14.01.2014
M. Kulessa



Gebietskarte zum Flurneuordnungsverfahren „Stuer-Altenhof“ Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Ludwigslust-Parchim
AZ. 5433.3-71-0310 NBS
Gemeinden: Stuer, Altenhof, Ganzlin, Wendisch Priborn, Stadt Plau am See
Legende: ca. 1: 50.000

Verfahrensgebietsgrenze

Zuziehung 1 (Z 1)
Gemarkung Stuer-Vorwerk,
Flur 1, Flurstücke 54, 139
Zuziehung 2 (Z 2)
Gemarkung Altenhof,
Flur 5, Flurstück 294
Zuziehung 3 (Z 3)
Gemarkung Plau am See,
Flur 18, Flurstücke 2/3, 2/4, 2/9

Ausschluss (A 1)
Gemarkung Wendisch Priborn,
Flur 14, Flurstück 18
Ausschluss (A 2)
Gemarkung Tönchow
Flur 1, Flurstück 28/3
Ausschluss (A 3)
Gemarkung Ganzlin
Flur 2, Flurstück 91/2
Ausschluss (A 4)
Gemarkung Neu Stuer,
Flur 1, Flurstück 279/6
Ausschluss (A 5)
Gemarkung Stuer,
Flur 2 Flurstück 28/70

Verfahrensgröße gesamt:
ca. 4.355 ha

Staatliches Amt
für Landwirtschaft und Umwelt
Mittleres Mecklenburg
- Flurneuordnungsbehörde -

Az: 30a/5433.3-113-72-0106

Flurneuordnungsverfahren:	**„Bäbelin-Zietlitz“, Teilbodenordnungsplan I - Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze -**
Gemeinde:	**Dobbin-Linstow**
Landkreis:	**Rostock**

Öffentliche Bekanntmachung

Ausführungsanordnung

I. Im Flurneuordnungsverfahren **„Bäbelin-Zietlitz“ Teilbodenordnungsplan I -Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze-**, in der Gemeinde Dobbin-Linstow, des Landkreises Rostock, wird die Ausführung des Teilbodenordnungsplanes I vom 08.11.2013 angeordnet.

II. Der im Teilbodenordnungsplan I vorgesehene neue Rechtszustand tritt am **17.01.2014** an die Stelle des bisherigen.

Begründung:
Die in § 61 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) genannte Voraussetzung zum Erlass der Ausführungsanordnung liegt vor. Der Teilbodenordnungsplan I ist seit dem **17.01.2014** unanfechtbar. Seine Ausführung war daher anzuordnen.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Ausführungsanordnung kann innerhalb eines Monats seit der öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg, Erich-Schlesinger-Str. 35, 18059 Rostock schriftlich oder zur Niederschrift eingelegt werden. Der Widerspruch kann auch in der Dienststelle Bützow, Schloßplatz 6, 18246 Bützow zur Niederschrift eingelegt werden.

Bützow, den 21. Januar 2014
Im Auftrag
Romuald Bittl LS

Haushaltssatzung der Gemeinde Alt Schwerin für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 04.12.2013 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde, Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1
Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1. im Ergebnishaushalt
   a) der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf 834.100 EUR
   der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf 997.300 EUR
   der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf -163.200 EUR

   b) der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf 0 EUR
   der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf 0 EUR
   der Saldo der außerordentlichen Aufwendungen und Erträge auf 0 EUR

c) das Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen -163.200 EUR
die Einstellung der Rücklagen auf 17.900 EUR
die Entnahmen aus Rücklagen auf 9.100 EUR
das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf -172.000 EUR

2. im Finanzhaushalt
   a) die ordentlichen Einzahlungen auf 764.300 EUR
   die ordentlichen Auszahlungen auf 776.600 EUR
   der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf -12.300 EUR
   b) die außerordentlichen Einzahlungen auf 0 EUR
   die außerordentlichen Auszahlungen auf 0 EUR
   der Saldo aus außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf 0 EUR
   c) die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 323.700 EUR
   die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 352.500 EUR
   der Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf -28.800 EUR
   d) die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit 68.700 EUR
   die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit 27.600 EUR
   der Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit 41.100 EUR

festgesetzt.

§ 2
Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3
Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4
Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf 75.600 EUR

§ 5
Hebesätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen (Grundsteuer A) 250 v. H.
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 350 v. H.
2. Gewerbesteuer 350 v. H.

§ 6
Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 1 Vollzeitäquivalente (VzÄ).

§ 7
Eigenkapital

Der vorläufige Stand des Eigenkapitales zum 31.12. des Haushaltsvorvorjahres betrug 4.820.822 EUR
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitales zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt 4.799.622 EUR
und zum 31.12. des Haushaltsjahres 4.636.422 EUR
Die Angaben unter § 7 stehen unter Vorbehalt.

§ 8
Weitere Vorschriften

Die Genehmigung des Stellenplanes nach § 55 Kommunalverfassung M-V gilt in Anwendung der Nummer 16 der Zweiten Änderung der Verwaltungsvorschriften zur Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik und der Gemeindekassenverordnung-Doppik vom 05. März 2013 (AmtsBl. M-V S. 190) als erteilt.
Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 14.01.2014 erteilt.

Alt Schwerin, den 21.01.2014

Siegel

Bürgermeister

Hinweis:
Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die nach § 47 Abs. 3 KV M-V erforderlichen Genehmigungen wurden am 14.01.2014 durch den Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte als untere Rechtsaufsichtsbehörde erteilt.
Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme **von Montag, 17.02.2014 bis Dienstag, 25.02.2014** während der Öffnungszeiten **im Rathaus, Zimmer 5** öffentlich aus.

Alt Schwerin, den 21.01.2014
Wolfgang Holbe
Bürgermeister
Alt Schwerin

Einladung zur Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Malchow

Die nächste Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Malchow findet am Dienstag, dem 25.02.2014, um 18:00 Uhr im Saal des Rathauses in Malchow, Alter Markt 1 statt.

W. Holbe, Amtsvorsteher

Sitzungstermine

Folgende Termine für die Gemeindevertretersitzungen sind geplant:

Walow:	18.02.2014
Fünfseen:	20.02.2014
Silz:	26.02.2014
Nossentiner Hütte:	27.02.2014
Penkow:	11.03.2014

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Alt Schwerin tagte bereits am 12.02.2014.

C. Lüth, SB Sitzungsdienst

Jagdgenossenschaft Göhren-Lebbin

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Göhren-Lebbin lädt alle Jagdgenossen zur Mitgliederversammlung
am Dienstag, dem 18.03.2014, um 19:00 Uhr ein.

Ort: Göhren-Lebbin, Golf- & Country-Club Fleesensee, Tannenweg 1 (Penkower Tannen)

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
3. Feststellung der anwesenden Jagdgenossen bzw. deren Vertreter und der durch diese gehaltenen Flächen
4. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
5. Kassenbericht
6. Pachtzinsauszahlung
7. Sonstiges

Anschließend wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Flächenänderungen in den letzten 3 Jahren sind mittels Eintragungsnachricht bzw. Grundbuchauszug nachzuweisen.
Diese bitte bis zum **04.03.2014** bei einem Vorstandsmitglied abgeben.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten zum Erhalt der Mecklenburgischen Südbahn

Neben den jeweils am letzten Freitag im Monat stattfindenden Demonstrationen auf den betroffenen Bahnhaltepunkten, wurden von verschiedenen Mitstreitern Schreiben an den neuen Verkehrsminister gesandt und weitere Aktivitäten ausgelöst. Unter anderem planen die Bürgerinitiativen am Donnerstag, dem 13. März, eine weitere Demonstration in Schwerin vor dem Schloss durchzuführen. Teilnehmer sind gerne gesehen.

J. Stein, Bürgermeister

Wohnungsgesellschaft „Tau Hus“ mbH

Dudel 1, **17207 Bollewick**

Gemeinde Fünfseen bietet an:

OT Kogel
3-Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Lindenstraße 4 - 2. OG mit Balkon
Wohnfläche: 58,3 qm
Warmmiete: 376,00 EUR

2-Raum-Wohnung - 44 WE Wohnblock
Friedrich-Blohm-Ring 2
Wohnfläche: 47,3 qm
Warmmiete: 285,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Lindenstraße 4 - 3. OG mit Balkon
Wohnfläche: 58,3 qm
Warmmiete: 372,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 44 WE Wohnblock
Friedrich-Blohm-Ring 4 - 1. OG
Wohnfläche: 60,0 qm
Warmmiete: 354,00 EUR

4-Raum-Wohnung - 44 WE Wohnblock
Friedrich-Blohm-Ring 2 mit Balkon
Wohnfläche: 68,6 qm
Warmmiete: 396,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 44 WE Wohnblock
Friedrich-Blohm-Ring 3 - Balkon - 2. OG
Wohnfläche: 58,3 qm
Warmmiete: 316,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 44 WE Wohnblock
Friedrich-Blohm-Ring 1 - 2. OG
Wohnfläche: 60,0 qm
Warmmiete: 308,00 EUR

4-Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Lindenstraße 12 mit Balkon
Wohnfläche: 73,5 qm
Warmmiete: 504,00 EUR

4-Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Lindenstraße 8 - EG mit Balkon
Wohnfläche: 73,5 qm
Warmmiete: 458,00 EUR

2-Raum-Wohnung - 44 WE Wohnblock
Friedrich-Blohm-Ring 3
Wohnfläche: 40,3 qm
Warmmiete: 270,00 EUR

1-Raum-Wohnung - 44 WE Wohnblock
Friedrich-Blohm-Ring 3
Wohnfläche: 27,8 qm
Warmmiete: 170,00 EUR
Ab: 01.03.2014

Gemeinde Fünfseen OT Satow
3-Raum-Wohnung - 12 WE Wohnblock
Dorfstraße 16 - EG
Wohnfläche: 53,0 qm
Warmmiete: 359,00 EUR

2-Raum-Wohnung - 12 WE Wohnblock
Dorfstraße 15 - 1. OG re
Wohnfläche: 42,1 qm
Warmmiete: 296,00 EUR

Gemeinde Fünfseen OT Rogeez
3-Raum-Wohnung - 10 WE Wohnblock
Rosenweg 8 - 1. OG
Wohnfläche: 58,0 qm
Warmmiete: 405,00 EUR

2-Raum-Wohnung - 10 WE Wohnblock
Rosenweg 6 - 1. OG
Wohnfläche: 48,0 qm
Warmmiete: 335,00 EUR
Ab: 01.02.2014

Gemeinde Fünfseen OT Grüssow
2-Raum-Wohnung - Gutshaus Hof 13 - EG
Wohnfläche: 62,10 qm
Warmmiete: 360,00 EUR
Pachtung Garten möglich!

Gemeinde Penkow bietet an:

3-Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Kisserower Straße 4 - EG
Wohnfläche: 57,10 qm
Warmmiete: 427,00 EUR
Ab: 28.02.2014

Gemeinde Nossentiner Hütte bietet an:

2-Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Dorfstraße 18 - 1 OG
Wohnfläche: 47 qm
Warmmiete: 320,00 EUR

2- Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Dorfstraße 18 - 2. OG
Wohnfläche: 47 qm
Warmmiete: 320,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 4 WE Wohnblock
Dorfstraße 4
Wohnfläche: 63,8 qm
Warmmiete: 395,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 24 WE Wohnblock
Dorfstraße 16 - 2. OG
Wohnfläche: 58,3 qm
Warmmiete: 360,00 EUR

4-Raum-Wohnung - 10 WE Wohnblock
Güstrower Landstraße 10 - 1. OG
Wohnfläche: 80,60 qm
Warmmiete: 536,00 EUR inkl. Garage

2-Raum-Wohnung - 10 WE Wohnblock
Dorfstraße 8 - 1. OG
Wohnfläche:
Warmmiete: 322,00 EUR
Ab: 01.01.2014

Gemeinde Zislow bietet an:

2-Raum-Wohnung - 10 WE Wohnblock
OT Suckow, Landstraße 6
Wohnfläche: 44,3 qm
Warmmiete: 260,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 10 WE Wohnblock
OT Suckow, Landstraße 7 - EG
Wohnfläche: 55,3 qm
Warmmiete: 390,00 EUR

3-Raum-Wohnung - 10 WE Wohnblock
OT Suckow, Landstraße 7 - 1. OG
Wohnfläche: 58,2 qm
Warmmiete: 405,00 EUR

1-Raum-Wohnung - 9 WE Wohnhaus
Zislow
Seestraße 38 im DG
Wohnfläche: 34,6 qm
Warmmiete: 251,00 EUR inkl. Carport
Ab: 28.02.2014

Wohnungsanträge sind an die Wohnungsgesellschaft „Tau Hus“ mbH, Dudel 1 in 17207 Bollewick zu richten. Telefon: 039931 810 oder 8114, Fax: 039931 8113
E-Mail: info@tau-hus.de oder Internet unter www.tau-hus.de

Schlachtefest im AGRONEUM Alt Schwerin

Am 01.03.2014 findet ab 10:00 Uhr im AGRONEUM Alt Schwerin das traditionelle Schlachtefest statt. Sie können dem Neustrelitzer Schlachter beim Zerlegen der Schweinehälften zusehen oder am Bratstand kräftig zulangen. Ganz frisch im Angebot sind Fleisch, Schinken und hausschlachtene Wurst.
An unseren Imbissständen können sie sich bei Wellfleisch sowie roter oder weißer Grützwurst, Eisbein, Bouletten und Bratwurst stärken. In unserer Kaffeestube können die Gäste auch frisch gebackenen Kuchen bzw. Schmalzstullen probieren und sich mit einem Steinofen-Brot bevorraten.

Der Eintritt für das Schlachtefest ist frei.

Neue Ausstellung in der Fotogalerie

„Namibia - mon amour“ ist das Motto der Fotoausstellung, die am 6. Februar im Seniorenzentrum „Dr. Hans Heydemann“ eröffnet wurde. Autor der Fotografien ist Herr Gerrit Ammon, der auf seinen Reisen 2005 und 2011 Namibia erkundete. Der Betrachter ist beeindruckt von der vielgestaltigen Landschaft, seien es Aufnahmen, die in der Namib-Wüste oder an der Atlantikküste entstanden.
Von besonderem Interesse sind die Darstellungen der in Namibia lebenden Menschen, die sehr unterschiedlichen Stämmen angehören. - Die Fotoausstellung wird bis zum 31. März gezeigt.

H. Hecht

NDR-Sommertour 2014 in Malchow

Obwohl die Anzahl der Sommertourstandorte wiederum um einen verringert wird, bleibt uns Malchow erhalten. Zur Vorbereitung gab es mit dem NDR und dem Veranstalter am 16. Januar bereits ein erstes Gespräch. Die Sommertour wird in diesem Jahr am 2. August in Malchow auf dem Volksfestplatz stattfinden. Weitere Informationen erhalten Sie über das „M.T."

J. Stein
Bürgermeister

Soll der Box-Sport auch in Malchow heimisch werden?

Der in Waren beheimatete Verein „Müritz Box Club" (MBC) e. V. hat eine entsprechende Anfrage gestellt. Ich habe zur Probe den Verantwortlichen einen Raum im Container in der Schulstraße für ein viertel Jahr zur Nutzung angeboten. Sollte das entsprechende Interesse vorhanden sein, könnte hier eine längerfristige sportliche Aktivität in Malchow ihre Heimstatt finden. Wer Interesse hat, melde sich bitte: (christian-swantes@t-online.de).

J. Stein
Bürgermeister

AWO Kleiderkammer

Die Kleiderkammer der Arbeiterwohlfahrt in der Friedenstraße ist Montag bis Mittwoch von 09:00 bis 14:00 Uhr geöffnet,
Donnerstag und Freitag geschlossen,
Telefon: 0162 2009013.
Wir bitten um Spenden. Es werden nicht nur Textilien angenommen, sondern auch jegliche Haushaltswäsche, Geschirr und kleinere Haushaltsgeräte.

Kaffeekränzchen zum Frauentag

Liebe Damen,
wir laden Sie am
09. März 2014 ab 14:00 Uhr
zu einem Kaffeekränzchen mit buntem Programm in die „Werleburg" Malchow ein.
Bei Kaffee und Kuchen können Sie einen schönen Nachmittag erleben.
Die Kinder der Stadt Malchow haben für Sie ein Programm zusammen gestellt.

Eintritt: EUR 9,00 p. P. inkl. Kaffee, Kuchen und Programm
Wir bitten um Voranmeldung bis zum 03. März 2014 beim Kultur- und Sportring „Regenbogen" e. V. unter Tel. 039932 81899.
Wir freuen uns auf ein schönes Kaffeekränzchen mit Ihnen.

K. Stutz

Veranstaltungsplan des Kultur- und Sportringes „Regenbogen" e.V.

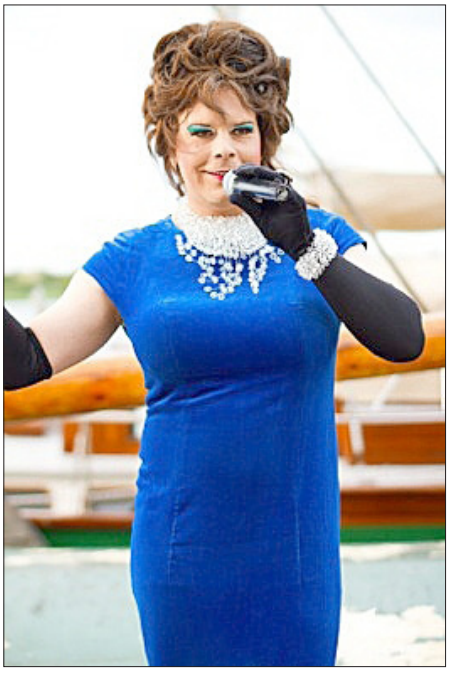
Wann?	Was?	Wo?	Uhrzeit?
17.02.2014	Tanzkurs	Werleburg	16:00 Uhr
20.02.2014	Malchower Buchtreff im Februar	Bibliothek	19:00 Uhr
22.02.2014	„Bücher von der Treppe"	Bibliothek	10:00 Uhr
22.02.2014	Skatturnier von Edeka	Werleburg	
24.02.2014	Tanzkurs	Werleburg	16:00 Uhr
März			
01.03.2014	Tanznacht mit Macrapasos	Werleburg	21:00 Uhr
02.03.2014	Landeseishockeypokal	Eishalle	08:00 Uhr
03.03.2014	Tanzkurs	Werleburg	16:00 Uhr
07.03.2014	„Vorlesen und Erzählen"	Bibliothek	16:00 Uhr
08.03.2014	Frauentagsfeier	Werleburg	18:00 Uhr
09.03.2014	Kaffeekränzchen	Werleburg	14.00 Uhr
10.03.2014	Tanzkurs	Werleburg	16:00 Uhr
14.03.2014	14. Literaturtour zu Leipziger Buchmesse	Bibliothek	
15.03.2014	Konzert im Orgelhaus	Orgelmuseum	15:00 Uhr
16.03.2014	Schach Landesliga	Werleburg	
15.03.2014	Tanzkurs	Werleburg	16:00 Uhr
21.03.2014	Talenteshow Goetheschule	Werleburg	
25.03.2014	„Zu Fuss durch Asien" Live Vortrag	Bibliothek	19:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie im Kultur- und Sportring „Regenbogen" e.V.

Frauentag in der „Werleburg" Malchow

„Hertha Ottilie & Chris Brandes - Travestie & Magie"

Die großartige Chansonette **Hertha Ottilie van Amsterdam**, eine Gratie á la carte, eine Wucht auf Highheels kommt mit ihrem Zauberer nach Malchow



Samstag, 08. März 2014
Einlass ab 18:00 Uhr
EUR 19,00 p. P.
inkl. einem Begrüßungsgetränk

Essen und Getränke können á la carte bestellt werden.
Nach der Show wird DJ Lothar für Musik und Unterhaltung sorgen.
Das Tanzbein darf gerne geschwungen werden.

Karten sind nur im Vorverkauf bis zum 28.02.2014 erhältlich.
Die Karten erhalten Sie beim Veranstalter: Kultur- und Sportring „Regenbogen" e. V. in der „Werleburg".
Vorreservierungen unter Tel. 81988 möglich.

K. Stutz

Konzert im März

Am 15.03.2014 findet um 16:00 Uhr im Orgelhaus ein Kammerkonzert mit Violine und Gitarre statt.

Ab 15. 00 Uhr laden wir zu Kaffee und Kuchen ein.

Orgelmuseum

Stellenausschreibung

für Saisonkräfte Kasse/Aufsicht im Orgelmuseum Malchow

Für das Orgelmuseum werden für die Monate April bis Oktober zwei Vollzeitkräfte im Bereich Kassierung/Aufsicht gesucht.

Die Arbeitszeit richtet sich nach der Öffnungszeit des Museums und schließt Wochenendarbeit ein.

Erwartet werden die Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit, das selbstständige verantwortungsvolle Arbeiten und ein offener und freundlicher Umgang mit Menschen.

Die Tätigkeit umfasst die Kassierung des Eintritts in der Klosterkirche und im Orgelhaus, den Warenverkauf und die Aufsicht in den Ausstellungsräumen.

Bewerbungen an:
Kultur- und Sportring „Regenbogen“ e. V.
Bahnhofstr. 5
17213 Malchow

Malchower Wölfe

Am 08. Januar 2014 konnten sich die Junioren der Malchower Wölfe über einen Scheck in Höhe von EUR 248,00 freuen. Das Geld wurde am 27.12.2013 auf dem Familienfest in der Eishalle Malchow eingenommen. Möglich wurde dies durch eine große Tombola mit Preisen von Malchower Unternehmen. Frau Stutz (Kultur- und Sportring „Regenbogen“ e.V.) und Frau Drawe (Leiterin Eishalle) haben die „Wölfe“ beim Training mit einem großen Scheck überrascht. Die Junioren brauchen das Geld dringend für neue Ausrüstungen.
Ein großer Dank gilt den zahlreichen Sponsoren, die die Tombola ermöglicht haben und dadurch die „Wölfe“ unterstützen konnten.

K. Stutz
Kultur- und Sportring „Regenbogen“ e.V.

Der 4. World Cup im Rollstuhlfechten in Malchow ist Geschichte!

Vom 17. bis 19. Januar fand der 4. World Cup im Rollstuhlfechten in Malchow statt. Das „M.T.“ berichtete darüber. Mehr als 100 Sportler aus 19 Nationen der Welt waren gekommen, um wiederum ein hervorragend organisiertes Event zu erleben. Im Namen der Gäste möchte ich noch einmal allen, die sich um die Vorbereitung und Durchführung dieses World Cups bemüht haben, herzlich danken. Nur in dieser großen Gemeinschaft ist es sonst möglich, solch einen sportlichen internationalen Höhepunkt durchzuführen. Erfreulich auch aus deutscher Sicht, dass bei den Damen zwei Silbermedaillen im Einzel und eine Bronzemedaille mit der Mannschaft gewonnen werden konnten. Trotz großer Werbung und Berichterstattung in den Medien, hätte die Veranstaltung mehr Zuschauer, vor allem auch aus Malchow, verdient gehabt, zumal in diesem Jahr die Veranstaltung durch Moderatoren des NDR sehr publikumswirksam kommentiert wurde. Ich bedaure auch ausdrücklich, dass nicht alle Fraktionen der Stadtvertretung Malchow der an sie ausgesprochenen Einladung gefolgt sind.
Gerade aber dieses „Wir“ zu solch einer Veranstaltung ist erforderlich, wenn es zukünftig mit dem World Cup in Malchow weitergehen soll. Die Vertreterin der internationalen Organisation, der IWAS, hat zum Abschluss die Anregung gegeben, dass die Organisatoren auf Grund der positiven Resonanz den Antrag stellen sollten, in zwei Jahren sich nicht nur um die Ausrichtung des World Cups, sondern um die Ausrichtung des Grand Prix bewerben sollten. Gute Chancen dafür würden bestehen. Dies allerdings würde bedeuten, dass wir mit etwa doppelt so viel Sportlern, Trainern und Betreuern rechnen müssten und mit Fechtern aus allen Ländern der Welt, die in der IWAS Mitglied sind. Dies erfordert aus meiner Sicht aber unter anderem, dass sich auch alle Fraktionen der Stadtvertretung Malchow deutlich hinter solch ein Vorhaben stellen.

J. Stein
Bürgermeister

Voller Saal und viele Pläne

auf der Mitgliederversammlung des Touristik- und Heimatvereins Zislow e.V. am 1. Februar. Die lange, liebevoll gedeckte Kaffeetafel reichte gerade aus, um alle Mitglieder und Besucher aufzunehmen. Der 1. Vorsitzende Karl-Ludwig Busch konnte 17 Vereinsmitglieder (von 23) und 13 interessierte Bürger von Zislow begrüßen, das sind knapp 15 % der Einwohnerschaft von Zislow.
In seinem Jahresbericht für 2013 hob Karl-Ludwig Busch hervor, dass ein Höhepunkt der Einbau von vier neuen bleiverglasten Fenstern in der Zislower Kirche war. Hierfür hatte der THV zusammen mit dem Zuschuss der Gemeinde Zislow (2.000 EUR) und 1.000 EUR Eigenmitteln des Vereins insgesamt gut 7.000 EUR Spenden eingeworben und der Kirchengemeinde Grüssow/Satow, zu der die Zislower Kirche gehört, zur Verfügung gestellt. Bisher litten die beliebten sommerlichen Konzerte und Lesungen des Vereins Kunst/Kultur/Kirche Zislow e.V. darunter, dass die vollbesetzte Kirche nicht ausreichend belüftet werden konnte, weil sich die bisherigen Fenster nicht öffnen ließen. Die von der Tischlerei Koch, Malchow, und Christins Glasstübchen, Bollewick, angefertigten Fenster haben rd. 5.400 EUR gekostet, sodass noch gut 1.600 EUR für die weitere Ausgestaltung der Kirche übrig bleiben. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Spender.
Von den etlichen Festen und anderen Veranstaltungen sind zwei besonders zu erwähnen: Das wie immer von der Freiwilligen Feuerwehr Zislow und deren Förderverein ausgerichtete Osterfeuer fand im vergangenen Jahr im Schnee statt. Der Fackelumzug mit den Kindern durch das verschneite Zislow fand besonderen Anklang. Beim auch schon traditionellen Sommerfest wurde zur Erinnerung an die Elektrifizierung Zislows ein Höhenfeuerwerk abgebrannt, das sich mit dem aus der Stadt Malchow durchaus messen lassen konnte. Neu in der Veranstaltungsreihe des THV war ein Abend im November „Zislow kocht“ in der Gaststätte „Zwei Seen“. Das Fünf-Gänge-Menü wurde überwiegend von Zislower Bürgern zubereitet, lediglich der Hauptgang (Kasslerkrustenrücken in Braten-Honig-Soße mit Specksauerkraut und Grünkohl) wurde vom Inhaber der Gaststätte gekocht. Für die Folgeveranstaltung Ende des Jahres liegen schon Bewerbungen vor. Viel Anklang fand in der Adventszeit das Weihnachtsbasteln im Heimathaus.
Eine der regelmäßigen Veranstaltungen des THV verdient ein besonderes Lob: die Seniorensportgruppe. Sie traf sich im vergangenen Jahr an 42 Mittwochabenden mit im Durchschnitt acht Teilnehmerinnen. Die Leiterin Evelin Kloth bekam dafür eine kleine flüssige Anerkennung und wurde mit lautem Beifall bedacht.
Weiterhin beteiligte sich der Verein an einer gemeinsamen Spendenaktion der Gemeinde Zislow, der Freiwilligen Feuerwehr Zislow und einigen Bürgern für die Opfer der Flut im Frühsommer in Thüringen. Eine Abordnung aus Zislow überbrachte persönlich insgesamt 2.000 EUR, davon 250 EUR vom THV, in die Gemeinde Fockendorf südlich von Leipzig.
Seine Hauptaufgabe sieht der Verein darin, das Leben in unserer kleinen Dorfgemeinde für die Bürger und unsere Gäste attraktiv und lebenswert zu gestalten. So sind in den sieben Jahren seit Gründung des Vereins auch einige größere Projekte unter starker Beteiligung des Vereins verwirklicht worden. Besonders stolz sind wir auf unseren „Generationenplatz“ rund um die „Einkaufsoase“, dem Zislower Konsum, und die Neugestaltung des Badestrandes am Plauer See mit einem Strandcafé, einem Spielplatz mit Riesenrutsche und einem Volleyballplatz. Die finanziellen Mittel stammen zwar überwiegend von der Gemeinde (großteils aus der anfangs wenig geliebten Kurabgabe), es wurden von den Vereinsmitgliedern und interessierten Bürgern aber auch viel unentgeltliche Arbeit geleistet. Dafür allen Beteiligten und der Gemeinde ein herzliches Dankeschön.
Der Bericht der Schatzmeisterin Renate Distler fiel auch positiv aus.

Fortsetzung auf der Seite 18!

Voller Saal und viele Pläne

Fortsetzung von Seite 17!

Das Vereinsvermögen beläuft sich zum Ende des Jahres auf knapp 4.000 EUR, wovon gut 1.600 EUR noch für die Kirche reserviert sind (s.o.). Bei der Gelegenheit sei angemerkt, das der THV in seiner siebenjährigen Tätigkeit insgesamt 32.000 EUR umgesetzt hat, und das bei einem Beitragsaufkommen seiner durchschnittlich 25 Mitglieder von 5.000 EUR. Während der anschließenden Aussprache über die Berichte ergriff der Bürgermeister Frank Distler das Wort und dankte den Vereinsmitgliedern für ihre Arbeit. Er sicherte auch weiterhin die finanzielle Unterstützung des Vereins zu. Ein wenig außerhalb der Tagesordnung nutzte er die Gelegenheit auf Fragen der Anwesenden - darunter auch einige Neubürger - zu einem ausführlichen Bericht „zur Lage der Gemeinde Zislow". Fazit: Die Gemeinde Zislow ist die einzige im Bereich des Amtes Malchow mit einem ausgeglichenen Haushalt und wird auch weiterhin in die Infrastruktur des Ortes investieren sowie die im Ort wirkenden Vereine nach Kräften unterstützen. Auf einen entsprechenden Antrag aus der Mitte der Versammlung wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Bei den erforderlichen Wahlen für den Vereinsvorstand gab es nur wenig Veränderungen: Die Aufgabe des Schatzmeisters übernimmt nunmehr Claus Geitel von Renate Distler, die dem Vorstand weiterhin als Beisitzerin angehört. Der Beisitzer Klaus Schepull scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Weiterhin wurden zwei neue Kassenprüfer gewählt. Der 1. Vorsitzende dankte der ehemaligen Schatzmeisterin und dem ausscheidenden Vorstandsmitglied mit einem kleinen Präsent. Die neuen Vorhaben und den Arbeitsplan für 2014 stellte der 2. Vorsitzende Gerd Koallick vor. Geplant ist die Herausgabe einer Imagebroschüre Zislow, in der mit zahlreichen Bildern und Informationen für den Erholungsort Zislow geworben werden soll. Die Broschüre wird allen Ferienwohnungsvermietern kostenlos zur Verfügung gestellt und auch in der Touristinformation im Heimathaus ausliegen. Dann soll der seit langem geplante „Pfad der Schlafenden Steine" endlich zum Leben erweckt werden. Dieser Pfad ist ein ca. sieben Kilometer langer Rundweg, der die zahlreichen Hügelgräber rund um Zislow erschließt. An weitere themenbezogene Wanderwege ist gedacht.

Zu den schon traditionellen Veranstaltungen wie Oster-, Sommer- und Oktoberfest kommen weitere hinzu: Es soll eine Aktivgruppe Nordic-Walking gegründet werden. Weiterhin werden Wanderungen zum Sammeln und Bestimmen von Kräutern angeboten, die sich auch mit der späteren Verwendung der Kräuter befassen. Ein Vortrag wird über das Biotop „Satower Bach und das Neunauge" Auskunft geben.

Am Ende der knapp zweistündigen Veranstaltung konnte der 1. Vorsitzende auf eine erfolgreiche Versammlung mit drei neuen Mitgliedern und mehreren Interessenten für eine Mitgliedschaft zurückblicken.

Touristik- und Heimatverein Zislow

„Bücher von der Treppe"

Am Samstag, 22. Februar 2014, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr haben Sie die Möglichkeit, gebrauchte Bücher und CDs für kleines Geld zu erwerben.

Der 4. Treppenhaus-Buchbasar der Malchower Bibliothek bietet Krimis, Liebesgeschichten, Abenteur, Klassiker, Sachbücher, Kinderbücher und .... Auf der Galerie lädt das Lesecafé zum Verweilen ein.

Vom Erlös kauft die Bibliothek neue Medien für den Bibliotheksbestand.

S. Schöbel

„Leseratten" - Blitztelegramm

Malchower Bibliothek
„Leseratten" e. V.
Stadtbibliothek in der „Werleburg"

20. Februar 2014 19:00 Uhr
„Malchower Buchtreff im Februar"
Neue Bücher/Medien in der Bibliothek, Leser geben Lesetipps

22. Februar 2014 10:00 bis 14:00 Uhr
„Bücher von der Treppe"
4. Treppenhaus-Buchbasar mit Lese-Café
Gebrauchte Bücher und CDs für kleines Geld!

25. März 2014 19:30 Uhr
„Zu Fuß durch Asien"
Live-Vortrag in Foto und Film mit Robby Clemens

„Lesestart in der Malchower Bibliothek"

Die Malchower Bibliothek ist Partner der bundesweiten frühkindlichen Leseförderinitiative „Lesestart - Drei Meilensteine für das Lesen". Die Stiftung Lesen führt diese Initiative im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch und wird dabei von verschiedenen Partnern unterstützt.

In unserer Bibliothek erhalten Eltern und ihre dreijährigen Kinder (Kinder, die im Jahr 2011 geboren wurden) ihr persönliches Lesestart-Set.

Unsere bereits bestehenden Angebote zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern in Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen der Stadt, unser monatliches Angebot „Vorlesen und Erzählen" und die bundesweite Lesestart-Initiative setzten sich für das gleiche Ziel ein: Kindern und ihren Eltern Freude an Sprache, Büchern und (Vor-) Lesen zu vermitteln.

Die Malchower Bibliothek unterstützt die Lesestart-Initiative mit einem besonderen Angebot: Eltern mit Kindern im Vorschulalter können für ein Jahr kostenfrei Kinderbücher zum Vorlesen ausleihen.

Weitere Informationen auf www.lesestart.de

Malchower Bibliothek „Leseratten" e. V.
Stadtbibliothek in der „Werleburg", Bahnhofstr. 5
www.stadtbibliothekmalchow.wordpress.com
Tel: 039932 12484

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Grüssow - Satow

Pastorin Lia Müller
OT Satow
Dorfstraße 5
17213 Fünfseen

Telefon: 039924 2262; Fax: 039924 2775;
E-Mail: gruessow-satow@elkm.de
Konto: Kirchenkreisverwaltung Güstrow; Gemeinde Grüssow-Satow
Müritzsparkasse; BLZ: 15050100; Kontonummer.: 210100095

Monatsspruch Februar:
Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheser 4, Vers 29

Gottesdienste:

16.02.2014	
10:00 Uhr	Grüssow/Pfarrhaus
23.02.2014	
10:00 Uhr	Walow
14:00 Uhr	Satow/Pfarrhaus
02.03.2014	
10:00 Uhr	Grüssow/Pfarrhaus
07.03.2014	
15:00 Uhr	Zislow/Weltgebetstag
09.03.2014	
10:00 Uhr	Satow/Pfarrhaus
14:00 Uhr	Kogel Gemeindehaus
16.03.2014	
10:00 Uhr	Grüssow/Pfarrhaus
14:00 Uhr	Lexow

Konfirmandenprojekt
Wir treffen uns am 20. Februar um 18:00 Uhr im Pfarrhaus Malchow und am 8.03.2014 um 10:00 Uhr im Pfarrhaus Grüssow.

Junge Gemeinde
Die Junge Gemeinde kommt am 21. Februar und 28. Februar in Grüssow zusammen. Wir beginnen um 18:30 Uhr.

Minigottesdienst
Wir treffen uns wieder am 28. Februar um 16:30 Uhr im Pfarrhaus Satow.

Lia Müller
Pastorin

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Malchow

Das Februar-Bibelwort
„Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheserbrief, Kapitel 4, Vers 29

Manches wäre besser nicht gesagt worden. Einmal heraus, lässt es sich kaum wieder einfangen. Schon gar nicht in unserer schnellen Kommunikations- und Medienwelt. Wenn es ausreichend neues oder auch schräges Potential enthält, verbreiten es sich in Windeseile. Wenn die Worte nicht genau genug gewählt werden, sprießen die Interpretationen nur so ins Feld. Wenn die Aussagen gar kurzfristig der Unwahrheit überführt werden, sind sie in aller Munde. Dementis werden häufig überhört. Entschuldigungen nur allzu oft der Halbherzigkeit verdächtigt. Und nicht wenige, wenn nicht sogar jeder, hat sich schon einmal geärgert, dass ihm dies oder das herausgerutscht war im Eifer des (Wort-)Gefechts. Denen, die den Epheserbrief lesen, wird ans Herz gelegt, die eigenen Worte immer noch einmal auf die Waage zu legen. Noch einmal kurz inne zu halten: muss es gesagt werden? Muss es so gesagt werden? Das kann helfen. Ist es ein gutes, ein ehrliches ein weiter bringendes Wort? Oder doch eines, das über den anderen redet, jemanden die Luft nimmt, eine Oktave zu hoch gestimmt ist oder sogar extra angespitzt wurde, weil es treffen soll?
Die Wochen vor Wahlen sind besonders redelastige Zeiten - im Städtchen wie im Ländle. Angreifende und heftige Formulierungen gehören meistens zum Repertoire. Aber sie fördern keineswegs das Zuhören, und noch weniger das Vertrauen in den Redner. Einer schleichenden Entwertung des Wortes wird auf diese Art vielmehr Vorschub geleistet. Hoffentlich gibt es nicht wieder zu viele schlechte Vorbilder. Jeder kann aufmerksam hinhören.
Und jeder kann eine Waage für die Worte, die über seine eigenen Lippen kommen, dabei haben. Denn was wir alle ganz besonders brauchen, sind wahrhaftige und gute und hilfreiche Worte. Da ist diesem alten Brief der Bibel nur zuzustimmen: gut, dass er es prägnant gesagt hat.

E. Kändler
Pastor

Gottesdienste:

16. Februar
10:00 Uhr Stadtkirche Malchow (Winterkirche) mit Abendmahlsfeier
14:00 Uhr Kirche Nossentin

23. Februar
10:00 Uhr Stadtkirche Malchow (Winterkirche) mit Posaunenmusik
14:00 Uhr Kirche Alt Schwerin

02. März
10:00 Uhr Stadtkirche Malchow (Winterkirche)

09. März
10:00 Uhr Stadtkirche Malchow (Winterkirche) mit Abendmahlsfeier
14:00 Uhr Kirche Nossentin

16. März
10:00 Uhr Stadtkirche Malchow (Winterkirche)

23. März
10:00 Uhr Stadtkirche Malchow (Winterkirche)

Andachten im Seniorenheim „Dr. Hans Heydemann" Malchow
Die nächsten Andachten sind am 12. Februar und am 5. März, jeweils um 10:00 Uhr. Herzliche Einladung an alle!

Veranstaltungen in der Gemeinde:

- **Angebot für Kinder**

Herzlich willkommen zum Kindertreff allen Kindern der Klassen 1 bis 6:
Donnerstags, 15:30 bis 16:30 Uhr, im Gemeinderaum im Pfarrhaus, Lange Straße 54

- **Kurs für Konfirmanden**

Die nächsten Termine für die Konfirmanden der Kirchengemeinden Grüssow-Satow und Malchow sind der 20. Februar (18:00 - 19:30 Uhr in Malchow) und der 8. März (10:00 - 14:00 Uhr in Grüssow).

- **Angebot für Jugendliche**

Eingeladen sind junge Leute zum Freitagstreff nach Grüssow (Pfarrhaus) jeweils um 18:30 Uhr. Schaut mal rein!
Freitag, 21. Februar
Freitag, 07. März

- **3.3.: Seniorentreff in Malchow**

Das nächste Treffen des Seniorenkreises wird am Montag, dem 3. März sein. Beginn ist um 14:30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses, Lange Straße 54. Es wird um die Hintergründe und das Herkunftsland Ägypten der diesjährigen Weltgebetstagsliturgie gehen. Alle, die darüber hinaus gern zu Andacht, Kaffeetafel und Gespräch zusammenkommen, sind herzlich willkommen.

- **7.3.: Seniorentreff in Alt Schwerin**

Das nächste Treffen des Seniorenkreises wird am Freitag, dem 7. März sein. Beginn ist um 14:30 Uhr im Alten Pfarrhaus in Alt Schwerin. Es wird um die Hintergründe und das Herkunftsland Ägypten der diesjährigen Weltgebetstagsliturgie gehen. Alle, die darüber hinaus gern zu Andacht, Kaffeetafel und Gespräch zusammenkommen, sind herzlich willkommen.

- **07.03.: Weltgebetstag**

„Wasserströme in der Wüste" - das ist das diesjährige Thema des Weltgebetstages, den ägyptische Christinnen vorbereitet haben. Das ist nicht nur eine geographische Information (über 90 % des Landes sind Wüstengebiete). Es wird das Land aus einheimischer Frauensicht dargestellt, so wie wir es im Tourismus nicht erfahren würden. Die Frauen nehmen uns hinein in ihre Sorgen und Probleme und lassen uns Anteil nehmen an ihren Hoffnungen.
Wir feiern den Weltgebetstag in Malchow am Freitag, dem 7. März um 18:00 Uhr in der Winterkirche der Stadtkirche.
Anschließend an den Gottesdienst gibt es Gesprächs- und Informationsmöglichkeiten bei einem landestypischen Imbiss.
Obwohl dieser Tag „Weltgebetstag der Frauen" heißt und zumeist von Frauengruppen vorbereitet wird, sind Männer ebenso herzlich eingeladen!

Der ökumenische Vorbereitungskreis

- **17.03.: Bibelkreis mit Pastorin i. R. Irmgard Ehlers**

Der Kreis trifft sich am Montag, dem 17.03. um 15:00 Uhr im Pfarrhaus Lange Straße 54. Es wird um die Josephsgeschichten gehen.

Musikalische Angebote in der Gemeinde:

- Jungbläser im Turmzimmer der Stadtkirche
  montags, 13:30 Uhr
  dienstags, 13:15 Uhr und 14:00 Uhr
  (Wer dazukommen möchte und ein Blechblasinstrument erlernen möchte, setze sich bitte mit Kantor Martin Hebert in Verbindung. Der Unterricht ist kostenlos!)

- Kirchenchor im Pfarrhaus, Lange Straße 54
  montags, 19:30 Uhr

- **21. - 23.02.: Bläserfreizeit in Zislow**

Die Jungbläser der Müritzregion sind eingeladen zu einem Probenwochenende in das Schullandheim Zislow. Vom 21. bis 23. Februar wird auf den Trompeten, Flügelhörnern, Posaunen, Wald- und Tenorhörnern fleißig geprobt und gemeinsam ein Programm erarbeitet. Das Ergebnis wird am Sonntag, dem 23. Februar, um 10:00 Uhr im Gottesdienst in der Malchower Stadtkirche (Winterkirche) zu hören sein. Herzliche Einladung hierzu!

Aus der Gemeinde:

- **Verabschiedet**

Am 19. Januar wurde Gemeindepädagogin Kathrin Frank aus der Kirchengemeinde verabschiedet. Im Gottesdienst dankte ihr die Kirchengemeinde für ihren Dienst,

entband sie von ihren Verpflichtungen als Mitarbeiterin und Kirchenälteste und segnete sie für ihren weiteren Weg. Es schloss sich ein Kirchenkaffee an. In den Grußworten wurde noch einmal Rückschau auf die Tätigkeitsfelder von Frau Frank geworfen. Ihre neue Aufgabe wird sie in Waren mit dem Beginn des 2. Schulhalbjahres antreten und als Schulseelsorgerin tätig sein.

Pastorin i. R. Irmgard Ehlers spricht nach dem Gottesdienst Gemeindepädagogin Katrin Frank ihren Dank aus

- **1. Etappe schon erreicht**

Kurz vor den heftigen Frosttagen Mitte Januar hatten die Stadtwerke begonnen, über den Kirchplatz einen Graben zu öffnen. Die Stadtkirche sollte einen neuen Hausanschluss bekommen. Das war notwendig geworden, weil der bisherige nicht die Strommenge durchleiten konnte, die Heizung, Beleuchtung und Glockenanlage benötigen. Da in diesem Jahr die elektrische Anlage zum Teil erneuert werden soll und auch die Beleuchtung verbessert werden soll, lag es nahe, mit der Zuleitung zu beginnen. Schnell war der Graben wieder geschlossen und die Arbeiten fertiggestellt. Der Winter konnte auch auf dem Kirchplatz seinen Lauf nehmen.

Kirchengemeinde Malchow
Pastor Eckhard Kändler
(malchow@elkm.de)
2. Vorsitzende des Kirchengemeinderats
Karin Senger, Tel.: 039927 70304

Kantor Martin Hebert
(martin.hebert@elkm.de)
Gemeindebüro: Eva-Maria Reincke
Die gemeindepädagogische Stelle ist zurzeit ausgeschrieben.

Lange Straße 54, 17213 Malchow
Gemeindebüro:
dienstags, 9:00 bis 11:00 Uhr
Tel.: 039932 14187, Fax: 039932 82689
E-Mail: malchow@elkm.de

Blutspende

Der nächste Blutspendetermin ist am Mittwoch, dem 12.03.2014,
in der Zeit von 14:30 bis 19:00 Uhr im Seniorenzentrum „Dr. Hans Heydemann“.

Impressum

Mitteilungsblatt des Amtes Malchow mit den amtsangehörigen Gemeinden und der Stadt Malchow

Verlag + Satz: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow
Druck: Druckhaus WITTICH, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/489-0
Telefon und Fax:
Anzeigenannahme: Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/5 79-30
Redaktion: Tel.: 039931/57 9-16, Fax: 039931/57 9-45
Internet und E-Mail: www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-sietow.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Verantwortlich:
Amtlicher Teil: Amt Malchow, verantw. Redakteurin: C. Lüth, Tel. 8 81 13, E-Mail: carmen.lueth@stadt-malchow.de, Redaktionskollegium: Wolfgang Holbe, Joachim Stein, Burkhard John
Außeramtlicher Teil: Mike Groß (V. i. S. d. P.)
Anzeigenteil: Jan Gohlke
Erscheinungsweise: monatlich, wird kostenlos an alle Haushalte im Amtsbereich verteilt
Auflage: 6.000 Exemplare

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG
Heimat- und Bürgerzeitungen

Redaktionsschluss: 05. Februar 2014

Im Notfall:

Notruf: 112
Anmeldung von
Krankentransporten: 0395 19222
Öffentliche Anfragen: 0395 5551550
und 0395 5822222
Fax: 0395 5551500
Gehörlosen-Notruffax: 0395 5663112

Den ärztlichen Bereitschaftsdienst für den Bereich Röbel/Müritz und Malchow erreichen Sie unter der Telefon-Nr.: 0180 5868222334.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

bis 16.02.2014:
ZÄ A. Pfanne, Mirower Str. 2, Röbel/Müritz, Tel. 039931 52232
vom 17.02. - 23.02.2014:
ZA Ch. Blohm, Warener Str. 14 - 15, Penzlin, Tel. 03962 210304, Funk-Tel. 01759523293
vom 24.02. - 02.03.2014:
Dr. H.-Ch. Ott, Rosa-Luxemburg-Str. 20, Waren (Müritz), Tel. 03991 666210 oder 03991 670011
vom 03.03. - 09.03.2014:
ZÄ K. Neuendorf, Neuer Markt 20, Waren (Müritz), Tel. 03991 668711 oder 03991 665288
vom 10.03. - 16.03.2014:
Dr. H.-O. Schuldt, Mühlenstr. 4, Waren (Müritz), Tel. 03991 664660 oder 03991 165897

Der Dienst beginnt jeweils am Montag um 08:00 Uhr und endet am Montag der folgenden Woche um 08:00 Uhr. Als feste Bereitschaftsdienstzeiten in der Praxis wurden festgelegt:

Sonnabend:	09:00 - 12:00 Uhr
	18:00 - 19:00 Uhr
Sonntag:	10:00 - 12:00 Uhr
	18:00 - 19:00 Uhr

Apothekenbereitschaftsdienst in Malchow

bis 16.02.2014:
Stadt Apotheke .....Tel. 19373
vom 17.02. - 23.02.2014:
Birkholz-Apotheke .....Tel. 13365
vom 24.02. - 02.03.2014:
Hubertus-Apotheke.....Tel. 13345
vom 03.03. - 09.09.2014:
Stadt Apotheke .....Tel. 19373
vom 10.03. - 16.03.2014:
Birkholz-Apotheke .....Tel. 13365

Apothekenbereitschaftszeiten

Mo. - Fr.: .....18:00 - 21:00 Uhr
Sa.: .....18:00 - 19:00 Uhr
So./Feiertag: .....10:00 - 11:00 Uhr
.....18:00 - 19:00 Uhr